

DEUTSCHES

HANDWERKSBLATT

HANDWERKSKAMMER
OSTMECKLENBURG-VORPOMMERN

№
08
24

Elite im Handwerk

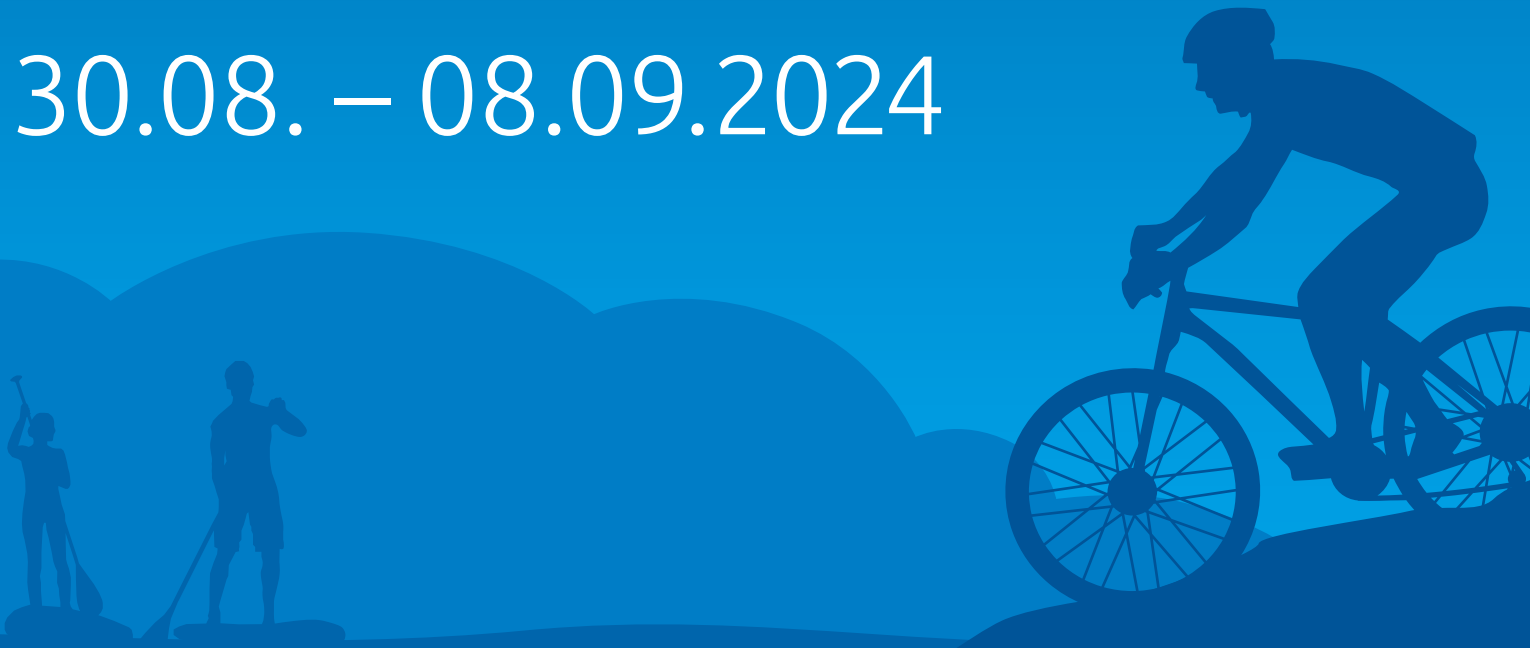
Meisterfeier der
Handwerkskammer

REPARATUREN
Die EU stärkt die Rechte
der Verbraucher

HANDWERK 4.0
Die Vor- und Nachteile von
digitaler Gebäudetechnik

FÜR ALLE, DIE GERNE AKTIV SIND.

30.08. – 08.09.2024



Fahre mit deinem Freizeitfahrzeug zu den schönsten Bike-Destinationen! Auf dem CARAVAN SALON findest du eine weltweit einmalige Auswahl an Campervans, Reisemobilen, Caravans und Dachzelten. Und das passende Outdoor-Equipment gibt es gleich dazu.



Weitere Infos

Ideeller Träger


CIVD
Caravanning Industrie
Verband e.V.


Messe
Düsseldorf

»Ob Klimaschutz, Mobilität, Wohnungsbau, ein gesundes Leben oder die Versorgung mit frischen Nahrungsmitteln im ländlichen Raum – ohne das Handwerk läuft nichts.«

GEMEINSAM FÜR EINE ZUKUNFTSORIENTIERTE AUSBILDUNG



Foto: © HWK

Zum Beginn des neuen Ausbildungsjahres haben hunderte Jugendliche im Bereich der Handwerkskammer ihre Ausbildung im Handwerk gestartet. Mit 774 Neuverträgen Ende Juli konnte ein erfreulicher Zuwachs von 3,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden. Ein herzlicher Dank gilt allen ausbildenden Handwerksbetrieben, die maßgeblich zum dringend benötigten fachlichen Nachwuchs beitragen. Ob Klimaschutz, Mobilität, Wohnungsbau, ein gesundes Leben oder die Versorgung mit frischen Nahrungsmitteln im ländlichen Raum – ohne das Handwerk läuft auch in diesen ungewissen Zeiten nichts.

Mehr als 400 freie Ausbildungsplätze im Kammerbereich zeigen aber auch, dass es noch viele freie Kapazitäten in allen handwerklichen Branchen gibt. Um potenzielle Lehrstellenbewerber zu gewinnen und zugleich auf die Schülerpraktikumsprämie des Landes Mecklenburg-Vorpommern hinzuweisen, nutzen die Handwerkskammern in MV in enger Zusammenarbeit mit den Kreishandwerkerschaften, Innungen und Betrieben ebenfalls den „Messemonat September“.

Die KarriereWelten – die größte duale Aus- und Weiterbildungsmesse des Landes – startet am 13. September im Neubrandenburger Jahnsportforum. Am 20. und 21. September öffnet die JobFactory in der Rostocker HanseMesse mit mehr als 10.000 erwarteten Besuchern ihre Türen und am 12. September findet die MeLa in Mühlengiez statt, die auf etwa 1.000 qm einen Handwerkermarkt präsentiert.

Ein besonderer Dank geht an alle ausstellenden Handwerksbetriebe, die ihre Unternehmen und Gewerke innovativ und zukunftsorientiert vor Ort präsentieren und den Messebesuchern praktische Einblicke ermöglichen. Die Ausbildungsberater der Handwerkskammer stehen Jugendlichen und deren Eltern auf den Messen als kompetente Gesprächspartner zur Verfügung. Sie informieren über Berufsprofile, Praktikumsmöglichkeiten und beraten zu allen Fragen rund um die Bewerbung.

Wir freuen uns auf spannende Gespräche mit den jungen Messebesuchern sowie den weiteren Ausstellern, um das Netzwerk für die Fachkräftesicherung im Handwerk weiter zu pflegen und auszubauen. Allen teilnehmenden Partnern der Handwerksorganisationen und -betrieben wünschen wir viel Erfolg.

AXEL HOCHSCHILD

PRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER



KAMMERREPORT

- 7** Praktikumsprämie in MV
- 8** Meisterfeier der HWK
- 10** Rostocker Firmenlauf
- 11** Installationspraxis SHK
- 12** Corona-Wirtschaftshilfen



Foto: © DHB-Anschluß



Junge Meisterinnen und Meister des Handwerks wurden in Rostock geehrt.



Foto: © Paul Greaud / 123RF.com



Das Handwerk fordert nach der Wiederwahl Ursula von der Leyens als Präsidentin der Europäischen Kommission einen Dreiklang für die neue Legislaturperiode.



POLITIK

- 16** Handwerk fordert deutlichere Wachstumsimpulse
- 18** Neue Legislaturperiode der EU: »KMU in den Mittelpunkt stellen«



BETRIEB

- 20** Die Reparatur-Revolution »light« kommt
- 24** Konfliktlösung im Team: »Mitarbeiter möchten Führung«
- 26** Geld für Werbung auf dem Mitarbeiter-Auto
- 28** Naturgefahren: Hilfe für Handwerksbetriebe
- 30** »Nicht besser oder schlechter, sondern einfach anders«
- 32** 50 Stipendien für Ausbildungsstarter



TECHNIK & DIGITALES

- 34** Die Vorteile digitaler Gebäudetechnik
- 38** Der Caravan Salon lockt



GALERIE

- 40 Italien per Caravan
- 42 The funny side of life
- 44 Valencia: Reiches Kulturangebot und Zeit zum Relaxen



KAMMERREPORT

- 48 Rechtsberatung
- 49 HWK-Berufsbildungsausschuss
- 50 Wir gratulieren
- 52 Betriebsbörse
- 56 Bildungsangebote
- 58 Impressum



S
10

Erneut Rekorde beim
Rostocker Firmenlauf.



SIGNAL IDUNA 
füreinander da

SI Cyberschutz für Hand- werksbetriebe

Schützen Sie Ihre
digitalen Werkzeuge.

In der digitalen Welt sind Angriffe durch Cyberkriminelle jederzeit und überall möglich. Der SI Cyberschutz bietet Ihnen nicht nur finanzielle Absicherung im Schadenfall, sondern auch kostenlose Präventionsmaßnahmen, um Cyberangriffen vorzubeugen. Schützen Sie Ihren Betrieb vor digitalen Bedrohungen.

signal-iduna.de/cyber

NEUES FÖRDERPROGRAMM



Foto: © iStock/uniquepixel

Gemeinwohlorientierte Unternehmen entwickeln Lösungen, die zur Bewältigung drängender sozialer und ökologischer Herausforderungen beitragen, sei es beispielsweise der Klimawandel oder der demografische Wandel. Gleichzeitig bringen Gemeinwohlorientierte Unternehmen neue Geschäftsmodelle und soziale Innovationen hervor und schaffen Arbeitsplätze mit Sinn. Bislang gibt es in der Breite nicht genügend Anlaufstellen, die

Gemeinwohlorientierte Unternehmen bei Fragen zur Gründung und Digitalisierung oder auch zum Geschäftsbetrieb beraten oder bei der Vernetzung untereinander bzw. mit anderen Akteuren unterstützen. Hier soll das neue Förderprogramm »Nachhaltig wirken – Förderung Gemeinwohlorientierter Unternehmen« des Bundeswirtschaftsministerium ansetzen.

Weitere Informationen unter: [bmwk.de](https://www.bmwk.de)

HANDWERK LIVE

ORGANISIERTER LANDESSTAND AUF DER HANDWERKSMESSE IN LEIPZIG



Vom **8. bis 16. Februar 2025** haben Handwerksbetriebe aller Branchen die Möglichkeit, auf dem modernen Landesgemeinschaftsstand des Landes Mecklenburg-Vorpommern ihre Produkte und Handwerksleistungen in Leipzig auf der Messe unter dem neuen Titel »Handwerk Live« einem breiten Publikum zu präsentieren. Im Messedoppel mit der parallel stattfindenden Messe Haus-Garten-Freizeit werden wieder zahlreiche Besucher in den Leipziger Messehallen erwartet. 2024 kamen rund 150.000 Besucher, um sich auf den Messen über neueste Trends und Dienstleistungen zu informieren sowie Produkte zu kaufen. Neben der Präsentation und dem Verkauf der eigenen

Produkte können die ausstellenden Unternehmen somit ebenfalls neue Absatzgebiete erschließen und potenziellen fachlichen Nachwuchs ansprechen.

Der Landesstand wird unter Federführung der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern organisiert.

[hwk-omv.de](https://www.hwk-omv.de)



Ansprechpartner ist Michael Amtsberg, Abt. Wirtschaftsförderung, T 0395 5593 132, E-Mail: amtsberg.michael@hwk-omv.de.

ABST-SEMINAR ZUM VERGABERECHT



Foto: © iStock/hasnobi

Zum Thema »Basiswissen Vergaberecht und aktuelle Rechtsprechung« bietet die Auftragsberatungsstelle MV (ABST) am **10. September 2024, 9 Uhr bis 16 Uhr**, in der IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern, (Katharinenstraße 48, 17033 Neubrandenburg) ein Seminar für Anfänger und fortgeschrittene Anwender öffentlicher Auftraggeber sowie interessierte Bieter an. In diesem Seminar werden die grundlegenden Regelungen vermittelt und anhand von Beispielen aus der aktuellen Rechtsprechung vertieft. Die Inhalte reichen vom System des Vergaberechts, der Auftragswertschätzung über das Landesvergaberecht MV, Verfahrensarten und Elektronische Auftragsvergabe bis zum Rechtsschutz.

Weitere Informationen wie Teilnahmegebühren und Anmeldungen unter [abst-mv.de/basiswissen-vergaberecht-und-aktuelle-rechtsprechung](https://www.abst-mv.de/basiswissen-vergaberecht-und-aktuelle-rechtsprechung).

GRÖSSTE BILDUNGSMESSE DER REGION AM 13. SEPTEMBER



Am 13. September öffnet die Messe im Neubrandenburger Jahnsportforum ab 9 Uhr ihre Pforten.

Schülerpraktikumsprämie des Landes startete erfolgreich

Wirtschaftsminister Reinhard Meyer übergab vor den Sommerferien die Zuwendungsbescheide an die Handwerkskammern des Landes für die Abwicklung der Schülerpraktikumsprämie des Landes. »Im Handwerk gibt es eine Vielzahl attraktiver, innovativer und chancenreicher Arbeitsplätze. Um die unterschiedlichen Berufsbilder bei Schülerinnen und Schülern noch bekannter zu machen, sind Praktika ein guter Weg. Denn: Über das Hineinschnuppern in einen Beruf können Jugendliche am besten von einer Ausbildung überzeugt werden. Deshalb unterstützen wir künftig freiwillige Ferienpraktika von Schülerinnen und Schülern in einem Betrieb im Bereich der Handwerkskammern«, sagte Wirtschaftsminister Reinhard Meyer.



Wirtschaftsminister Reinhard Meyer (Mitte) übergab die Zuwendungsbescheide an Präsident Uwe Lange (l.) von der HWK Schwerin und Hauptgeschäftsführer Jens-Uwe Hopf von der HWK Ostmecklenburg-Vorpommern

Schüler erhalten für ein freiwilliges Praktikum in den Schulferien aus Mitteln des Landes eine Unterstützung von bis zu 120 Euro pro Woche für maximal drei Wochen erhalten können. Das Land stellt dafür in den Jahren 2024 und 2025 Mittel in Höhe von bis zu 220.000 Euro jährlich zur Verfügung. Die Abwicklung der Praktikumsprämie erfolgt über die Handwerkskammern. Die Handwerkskammern leiten die Zuwendungen an die Jugendlichen weiter. Der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern wurde eine Zuwendung von bis zu 140.000 Euro pro Jahr bewilligt.

»Für die Nachwuchssicherung des Handwerks in unserem Land ist die Einführung der Praktikumsprämie ein großer und wichtiger Schritt. Wir freuen uns, dass die Landesregierung unseren Vorschlag aufgegriffen



! Handwerksbetriebe, die mit dem Plakatmotiv für ein bezahltes Schülerpraktikum werben möchten, können auf den Internetseiten der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern dieses herunterladen. hwk-omv.de/ferienpraktikum



hat und die Praktikumsprämie noch rechtzeitig vor den Sommerferien ermöglicht hat«, so die Präsidenten der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern Axel Hochschild und der Handwerkskammer Schwerin Uwe Lange.

Zahlreiche Schüler haben bereits bei den Handwerkskammern Anträge auf ein bezahltes Praktikum in den Ferien gestellt.

➔ Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern, **Ansprechpartner** ist Ausbildungsberater Frank Milbradt, T 0381 4549-156, E-Mail: milbradt.frank@hwk-omv.de.

Bühne frei für junge Meisterinnen und Meister des Handwerks

HWK-PRÄSIDENT AXEL HOCHSCHILD UND HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER JENS-UWE HOPF BEGRÜSSTEN FESTREDNER FRIEDRICH MERZ ZUR MEISTERFEIER, VORSITZENDER DER CDU/CSU-BUNDESTAGSFRAKTION SOWIE RUND 300 GÄSTE AUS WIRTSCHAFT UND POLITIK.



190 Jungmeisterinnen und –meister, davon 20 Frauen, aus 10 Gewerken beendeten erfolgreich ihre Meisters Ausbildung über die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern (HWK), sechs Handwerkerinnen und Handwerker ihr Fortbildungsstudium zum Betriebswirt des Handwerks.

Im Rahmen der Meisterfeier in der Rostocker StadtHalle erhielten die jungen Führungskräfte des Handwerks ihre Meisterurkunden und Zeugnisse. Dazu begrüßten HWK-Präsident Axel Hochschild und Hauptgeschäftsführer Jens-Uwe Hopf als Festredner Friedrich Merz, Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion sowie rund 300 Gäste aus Wirtschaft und Politik.

»Sie haben etwas Fantastisches erreicht«, wandte sich Friedrich Merz an die junge Elite des Handwerks. Mit dem Meistertitel und dem Abschluss als Betriebswirt des Handwerks übernehmen die Handwerkerinnen und Handwerker nach seinen Worten jetzt Verantwortung und Führungspositionen in der Wirtschaft. »Zugleich vertrauen wir Ihnen das Wertvollste an, was wir haben: unsere Kinder – Jugendliche, die sie jetzt als Ausbilder begleiten«, so der Festredner.

Gemeinsam mit Präsident Hochschild und Hauptgeschäftsführer Hopf überreichte er die Schmuckmeisterbriefe und Zeugnisse.



»Ohne Handwerk geht nichts. Die geplanten Transformationen und Herausforderungen vom Klimaschutz bis zur Mobilität oder Digitalisierung können nur mit dem Handwerk umgesetzt werden. Es sind die handwerklichen Unternehmen, die mit ihren Fachleuten die Photovoltaikanlage auf das Dach oder die Ladestationen für E-Fahrzeuge installieren«, betonte Präsident Hochschild. Der Meistertitel im Handwerk – auch Bachelor Professional – stehe in allen Gewerken für Kompetenz, Sicherheit und Vertrauen.

Das zahlenmäßig stärkste Gewerk war bei der Meisterfeier mit 72 Jungmeistern das Kraftfahrzeugtechnikerhandwerk gefolgt vom Elektrotechniker- (31) und Installateur- und Heizungsbauerhandwerk (19).



Während der etwa dreijährigen Meisterschule, bei der höchste fachliche Kompetenzen sowie betriebswirtschaftliches, rechtliches und pädagogisches Wissen vermittelt wurden, haben sich die jungen Handwerksmeisterinnen und -meister das nötige Rüstzeug für die berufliche Zukunft angeeignet. Unterstützt wird die Meisterausbildung durch das Wirtschaftsministerium MV mit dem Meister-Extra.

Traditionell zeichnete Geschäftsführer Benjamin Brannies die Jahrgangsbesten mit dem Preis der INTER-Versicherungen aus.

Mit dem Meisterbrief in der Tasche krepeln jetzt die jungen Dachdecker-, Friseur-, Maler- und Lackierer- oder Tischlermeister u.a. von Rügen bis Neubrandenburg, Demmin, Neustrelitz, Rostock oder Schwaan die Ärmel hoch, um ihre neuesten Kenntnisse und Fertigkeiten in den Betrieben einzubringen.

Allein 3.000 handwerkliche Unternehmen von insgesamt etwa 12.200 Handwerksbetrieben im Kammerbereich stehen in den nächsten fünf Jahren vor dem Generationswechsel. Auch in der Betriebsübernahme ergeben sich für die jungen Meisterinnen und Meister zukunftsorientierte Chancen in der beruflichen Selbstständigkeit. So ist Friseurmeisterin Antje Färber aus Schwaan stolz, das Familienunternehmen, das bereits ihre Großmutter und Mutter führten, übernehmen zu können. Handwerksmeisterin Marie-Catherine Brunk zeigt als Fachlehrerin beim rbb Greifswald jungen Zuwanderern mit der beruflichen Orientierung ebenfalls die Chancen als potentielle Fachkräften im Handwerk auf. Installateur- und Heizungsbauermeister David Bendzus aus Nipmerow wird sein meisterliches Wissen und Können in seinem bisherigen Unternehmen einbringen und damit auf Rügen als Führungskraft etwa beim Einbau von Wärmepumpen und anderen modernen Heizungsanlagen Verantwortung übernehmen.



Hier gehts zum Video der Meisterfeier



Ob berufliche Selbstständigkeit oder Führungspositionen im bisherigen Betrieb – die beruflichen Chancen und die Durchlässigkeit in verschiedene Bereiche auf der Karriereleiter sind vielfältig.

Die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern bietet in 13 Gewerken wie beispielsweise im Land- und Baumaschinenmechaniker, Zahntechniker- oder Boots- und Schiffbauerhandwerk Meisterkurse an.

hwk-omv.de

4.000 STARTER ZUM ROSTOCKER FIRMLAUF



Das 15jährige Jubiläum des Rostocker Firmenlaufs hätte kaum besser sein können. Teilnehmerrekord, Kaiserwetter und eine perfekt organisierte Veranstaltung. Jens Roost, Vizepräsident (Arbeitnehmer) der Handwerkskammer gab am Stadthafen der Hansestadt traditionell den Startschuss für 999 Teams und damit 3.996 Starter. Die Handwerkskammer ist seit vielen Jahren Partner dieses Sportevents und war auch in diesem Jahr mit drei Teams gemeinsam mit den Mannschaften regionaler Betriebe und Innungen laufend für das Handwerk unterwegs.

Zu den rund 4.000 Startern kamen noch einmal einige tausend Besucher, die gemeinsam bis in den späten Abend auf der Rostocker Haedgehalbinsel feierten. Starke Team- und Laufleistungen sowie eine einzigartige Stimmung zum 15. Jubiläum. Am 18. Juni 2025 erfolgt der Start für den nächsten Firmenlauf. Zeit genug, sich gemeinsam mit den Mitarbeitern der Firma auf der Trainingsstrecke vorzubereiten.



rostockerfirmenlauf.de

MIT DER EHRENADEL DES LIV AUSGEZEICHNET

Im Rahmen der Mitgliederversammlung des Landesinnungsverbandes der Elektro- und Informationstechnischen Handwerke MV in Rostock wurden engagierte Ehrenamtsträger ausgezeichnet. Die Ehrennadel des Landesinnungsverbandes in Silber erhielten die Handwerksunternehmer Kurt Bennke (Innung Mecklenburg-Strelitz/Neubrandenburg) und Rainer Piontek (Innung Mecklenburg-Strelitz/Neubrandenburg). Einen Schwerpunkt ihres hohen ehrenamtlichen Engagements sehen beide Unternehmer vor allem in der Qualitätssicherung der fachlichen Bildung - wie beispielsweise durch eine aktive Mitarbeit in den Gesellen- und Prüfungsausschüssen.

RANGLISTE DER AUSBILDUNGSBERUFE

Im Beruf »Kauffrau für Büromanagement« haben Frauen in der dualen Berufsausbildung die meisten neuen Ausbildungsverträge abgeschlossen. Mit 16.644 (2022: 16.116) neuen Verträgen rückt dieser Beruf nach zwei Jahren auf Platz zwei wieder an die Spitze der »Rangliste 2023 der Ausbildungsberufe nach Anzahl der Neuabschlüsse - Frauen«. Bei den Männern liegt der »Kraftfahrzeugmechatroniker« weiterhin unangefochten an der Spitze. 21.939 (2022: 20.295) junge Männer haben 2023 einen Ausbildungsvertrag in diesem Beruf neu abgeschlossen. Der Frauenanteil unter den »Kraftfahrzeugmechatroniker/-innen« liegt bei 6,6 Prozent, dennoch stieg der Beruf in der geschlechterübergreifenden Rangliste der Ausbildungsberufe nach Neuabschlüssen jetzt auf Platz 1. bibb.de

SHK-Innungsmitglieder im ständigen fachlichen Austausch



Mehr als 250 Installateure kamen zur jährlichen Weiterbildung Installationspraxis des Fachverbandes nach Linstow. Diese eintägige Veranstaltung findet auch künftig jährlich statt. Spätestens seit der Novellierung des Gebäudeenergiegesetzes erfährt die SHK-Branche einen besonders rasanten Wandel. Regelmäßige Weiterbildung ist unerlässlich, gar existenziell geworden, so die Erfahrungen der Innungsmitglieder. Das SHK-Handwerk ist ein echtes Zukunftshandwerk, eines mit Perspektive, waren sich die Tagungsteilnehmer einig. Hierfür sollten die Betriebe anpassungsfähig bleiben, sich fachlich offen und vielseitig aufstellen.

Gerade jetzt, in diesen Zeiten des Wandels ist es wichtig, miteinander zu reden, mit den Kollegen oder den Partnern aus Industrie und Großhandel. Niemand muss den unternehmerischen Herausforderungen als Einzelkämpfer gegenüberstehen. Der Fachverband bildet mit den Innungen im Land dafür eine starke Gemeinschaft. Dabei geht es neben der Unterstützung für jedes einzelne Mitgliedsunternehmen im betrieblichen Alltag zugleich um den Zusammenhalt, das Miteinander und die Berufsehre, betonte Landesinnungsmeister Marco Hanke.

»Niemand muss den unternehmerischen Herausforderungen als Einzelkämpfer gegenüberstehen.«

Marco Hanke, Landesinnungsmeister

Auch der gesellige Part kam nicht zu kurz. Zu den Ehrengästen des diesjährigen Sommerempfangs gehörte Michael Hilpert, Präsident des Zentralverbandes SHK. Mit seinen Trendstudien analysiert Unternehmensberater Hans-Arno Kloep von Querschier regelmäßig die bundesweite Situation des SHK-Handwerks. Infolge der Gaskrise und der politisch beschleunigten Energiewende sei vor allem das SHK-Handwerk nunmehr im Fokus der Politik und dabei auch mit ambitionierten technologischen und arbeitsintensiven Forderungen konfrontiert. Dies sei erfreulicherweise aber auch mit einer Aufwertung dieses Gewerks als ein Fundament der Energie- und Klimawende verbunden.

installateur-mv.de

SEMINARE DER HANDWERKSKAMMER ZUR E-RECHNUNG

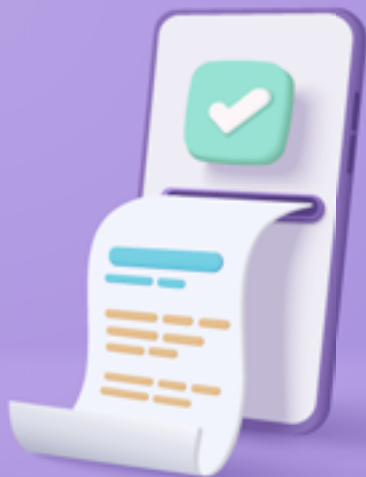


Foto: © iStock/Mongkol Keerathitanda

Mit dem Wachstumschancengesetz wurde beschlossen, dass die Pflicht zur E-Rechnung kommt. Bereits ab 1. Januar 2025 müssen Betriebe in der Lage sein, elektronische Rechnungen von anderen Unternehmen zu empfangen. Eine E-Rechnung enthält alle Rechnungsinformationen in strukturierter und maschinenlesbarer Form. Das verwendete XML-Format ermöglicht so eine automatisierte Weiterverarbeitung von empfangenen E-Rechnungen und eine durchgängig digitale Bearbeitung - von der Rechnungserstellung bis zur Zahlung.

Die E-Rechnungen unterscheiden sich in XRechnungen und Rechnungen im ZUGFeRD-Format. Während eine ZUGFeRD-Rech-

nung aus einem menschenlesbaren PDF-Format und einem maschinenlesbaren XML-Format besteht, enthält die XRechnung dagegen ausschließlich das XML-basierte Rechnungsformat.

Betroffen von der Pflicht zur E-Rechnung sind alle Handwerksbetriebe, die mit gewerblichen Auftragnehmern und gewerblichen Auftraggebern zusammenarbeiten. Die Vorgaben bedeuten, dass sich Betriebe im B2B-Verkehr von Papierrechnungen und nicht strukturierten PDFs verabschieden müssen. Die Einführung der E-Rechnung führt zu größeren organisatorischen und technischen Umstellungen in Unternehmen, stellt aber auch einen wichtigen Schritt zur Prozessoptimierung und Effizienzsteigerung im Rechnungswesen dar.

Die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern bietet zum Thema »**E-Rechnungen – Was Unternehmen jetzt wissen müssen**« Online-Seminare am 13. September, 10 bis 11.30 Uhr an.

»**Die E-Rechnung kommt – Vorgaben erfüllen, Vorteile nutzen und Prozesse optimieren**« ist das Thema des Online-Seminars der Handwerkskammer am 19. November, 14 bis 15.30 Uhr.



Um Voranmeldung wird gebeten.
hwk-omv.de



Ansprechpartner in der Handwerkskammer ist Frank Wiechmann, Beratungsstelle für Innovation und Technologie mit Schwerpunkt Digitalisierung: T 0381/ 4549-178, E-Mail: wiechmann.frank@hwk-omv.de.

CORONA-WIRTSCHAFTSHILFEN

SCHLUSSABRECHNUNG BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2024 EINREICHEN

Schlussabrechnungen für Corona-Wirtschaftshilfen können noch bis zum 30. September eingereicht werden, teilte das Bundeswirtschaftsministerium mit.

Die Antragstellung erfolgt über die digitale Antragsplattform des Bundes unter verbindlicher Einbindung von prüfenden Dritten – etwa Steuer- oder Wirtschaftsberatungen, die damit eine zentrale Rolle im Verfahren der Corona-Wirtschaftshilfen einnehmen. Das BMWK weist nun explizit

darauf hin, dass die Förderbedingungen der Corona-Wirtschaftshilfen es vorsehen, dass die vorläufig bewilligten Anträge abgelehnt und die gewährte(n) Corona-Wirtschaftshilfe(n) vollständig zurückgefordert werden, sofern die Schlussabrechnungen nicht bis zum Endtermin 30. September 2024 eingereicht werden. Durch die fristgemäße Einreichung können diese negativen Konsequenzen vermieden werden. ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de/DE/Home/home.html

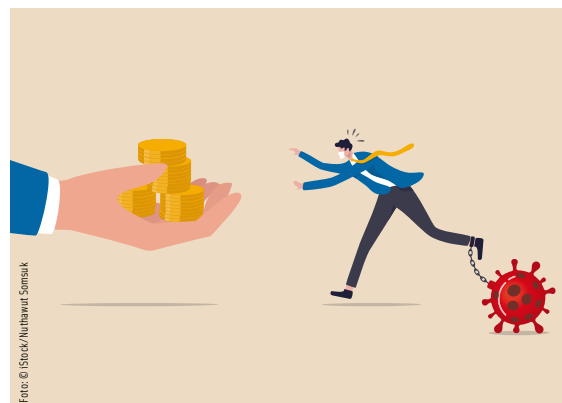


Foto: © iStock/Nurawut Somsak

FÖRDERUNG VON SCHNELLLADEINFRASTRUKTUR FÜR UNTERNEHMEN



falls Kosten für den Netzanschluss. Die Schnellladepunkte müssen eine Nennladeleistung von mindestens 50 kW haben. Zudem ist das Laden unter Gleichstrom (DC) sowie die Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien erforderlich.

Für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) ist eine Förderquote von bis zu 40 Prozent möglich. Die förderfähigen Ausgaben pro Ladepunkt sind abhängig von der DC-Ladeleistung eines Ladepunktes auf folgenden Höchstbetrag begrenzt:

- 50 bis 149 kW: maximal 14.000 Euro.
- > 150 kW: maximal 30.000 Euro

Für Großunternehmen gelten abweichende Regelungen.

lis.ptj.de/antragseinreichung



Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an die Handwerkskammer, Abteilung Wirtschaftsförderung.

Ansprechpartner ist Bereichsleiter Andreas Weber T 0381/ 4549-162, E-Mail: weber.andreas@hwk-omv.de

Unternehmen können das neue Förderprogramm »Förderung von nicht-öffentlich zugänglicher Schnellladeinfrastruktur für KMU und Großunternehmen« beantragen. Das Förderprogramm richtet sich an Unter-

nehmen, die Schnellladepunkte für ihren eigenen Fuhrpark errichten, die nicht öffentlich zugänglich sind. Förderfähig sind neben Ausgaben für die Anschaffung und Installation von Schnellladepunkten eben-

ABST-SEMINAR ZUM VERGABERECHT

Die Auftragsberatungsstelle MV bietet das Seminar »Basiswissen Vergaberecht und aktuelle Rechtsprechung« **am 10. September, 9 Uhr bis 16 Uhr, in der IHK Neubrandenburg** für das östliche Mecklenburg-Vorpommern (Katharinenstraße 48, 17033 Neubrandenburg) an. Dieses Seminar richtet sich an Anfänger und fortgeschrittene Anwender öffentlicher Auftraggeber und interessierter Bieter. Dabei werden unter anderem Inhalte wie das System des Vergaberechts, das Landesvergaberecht MV, elektronische Auftragsvergabe, Leistungsbeschreibung, Vergabeunterlagen und Rechtsschutz.

Anmeldeschluss ist der 2. September 2024.

Weitere Informationen wie zu den Teilnehmergebühren und zur Anmeldung unter [abst-mv.de](https://www.abst-mv.de).

ZENTRALER BERUFSSCHULCAMPUS

Der Landkreis Vorpommern-Rügen beabsichtigt, einen zentralen Berufsschulcampus an der bestehenden Berufsschule in Grünhufe einzurichten, um die im Stadtgebiet Stralsund an unterschiedlichen Orten gelegenen Berufsschulen zusammen zu führen. Derzeit werden in Stralsund an drei Standorten rund 1.000 Schülerinnen und Schüler in den Fachbereichen Technik & Handwerk, Wirtschaft & Verwaltung, Sozialwesen und am Fachgymnasium unterrichtet. Der Landkreis geht von einem künftigen Anstieg der Schülerzahlen auf rund 1.200 aus. Dann werden die vorhandenen baulichen Gegebenheiten nicht mehr genügen. Aus diesem Grund sollen am Standort Grünhufe umfangreiche Investitionen getätigt werden. Das Wirtschaftsministerium unterstützt die Planungsleitungen aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe »Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur« (GRW).

[regierung-mv.de](https://www.regierung-mv.de)

DIGITALISIERUNGSFÖRDERUNG FÜR KLEINE UND MITTLERE BETRIEBE

Mit der Digitalisierungsförderung in Mecklenburg-Vorpommern durch das Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit soll die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen in der gewerblichen Wirtschaft, insbesondere des Mittelstandes, weiter nachhaltig gestärkt werden. Jetzt startet eine weitere Runde für die Beantragung von Fördermitteln. »Der erste Förderaufruf ist auf großes Interesse in der Wirtschaft gestoßen - über 50 Förderanträge gingen in knapp zwei Monaten ein. Dieses Engagement wollen wir weiter unterstützen, um die Unternehmen bestmöglich auf kommende Herausforderungen vorzubereiten«, sagte Wirtschaftsminister Reinhard Meyer. Der Förderaufruf beinhaltet drei Schwerpunktbereiche: Digitalisierung in der Produktion (Verarbeitendes Gewerbe), Digitalisierung im Handwerk und Digitalisierung im Tourismus.

Unterstützt werden betriebliche Kleininvestitionen von kleinen und mittleren Unternehmen mit weniger als 100 Beschäftigten, die ohne öffentliche Hilfe nicht oder nur stark zeitlich verzögert digitale Produktions- und Leistungsprozesse einführen können. Mit Hilfe von Digitalisierung, Automatisierung und dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz soll zugleich dem Fachkräftemangel entgegengewirkt werden. Mit Beschluss des Landtages Mecklenburg-Vorpommern werden pro Jahr rund 1,5 Mio. Euro für die Digitalisierungsförderung zur Verfügung stehen.

Projektskizzen in digitaler Form können bis zum **31. Dezember** bei der TBI Technologie-Beratungs-Institut GmbH im Rahmen des zweiten Förderaufrufes eingereicht werden. Weitere Informationen unter tbi-mv.de.



Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an die Handwerkskammer, Abt. Wirtschaftsförderung, **Ansprechpartner** ist Bereichsleiter Andreas Weber T 0381/ 4549-162, E-Mail: weber.andreas@hwk-omv.de.

FÖRDERUNG FÜR LADWIG STEUERUNGSTECHNIK GMBH ÜBERGEBEN

Die Ladwig Steuerungstechnik GmbH, ein führendes Unternehmen im Bereich der Gebäude- und Industrieautomation, freut sich über die Bewilligung der GRW-Förderung (Gemeinschaftsaufgabe »Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur«) zur Erweiterung ihrer Betriebsstätte. Die aktuelle Förderung unterstützt den Neubau eines separaten Bürogebäudes mit Werkstatt und die Erweiterung einer bestehenden Lagerhalle. Diese Investition in Höhe von 1,8 Mio. Euro soll bis Ende 2024 abgeschlossen sein und umfasst auch die Entwicklung eigener Software, um bisher durch Dritte erbrachte Leistungen künftig selbst zu übernehmen.

Mit den Maßnahmen werden nicht nur 31 Arbeitsplätze gesichert, sondern auch zehn zusätzliche geschaffen. Dies ist ein bedeutender Schritt für das Unternehmen, das bereits in der Vergangenheit durch das Wirtschaftsministerium gefördert werden konnte. So wurden die Errichtung der Betriebsstätte in Stäbelow

im Jahr 2015 sowie zwei Erweiterungen in 2020 und 2021 mit insgesamt knapp 303.000 EUR gefördert, was die Zahl der Dauerarbeitsplätze von 6,5 auf mindestens 23 erhöhte.

Wirtschaftsstaatssekretär Jochen Schulte betonte: »Diese Investition ist ein hervorragendes Beispiel für nachhaltiges Wachstum und wirtschaftliche Stärke in der Region. Die Kombination aus Innovationskraft und der Schaffung neuer Arbeitsplätze zeigt, wie zukunftsorientiertes Wirtschaften aussehen kann.«

Die Ladwig Steuerungstechnik GmbH wurde 1992 gegründet und hat ihren Sitz in Stäbelow. Dieses ist auf die Herstellung von Schaltanlagen und Steuerungstechniken für die Gebäude- und Industrieautomation spezialisiert. Es bietet umfassende Lösungen von der automatisierten Regelung von HLK-Systemen bis hin zum Schaltschrankbau und der Wartung der Anlagen.

ladwiggmbh.de



JETZT
kostenlos lesen!
In unserer **Digithek:**
digithek.de/wasser

ARTIFEX DAS MAGAZIN

für Handwerker,
Genießer
und Entdecker



- 8 **EINE REISE ZUM ICH**
Apnoetauchen
- 13 **THE FUNNY SIDE OF LIFE**
Fort Lauderdale
- 24 **WÄCHTER ÜBER MENSCHEN UND MEERE**
Leuchttürme
- 28 **DIE MAGIE DES PADDELNS**
- 34 **WASSERWANDERN**
- 42 **DIE ALGARVE**
Geschichten des Meeres
- 50 **DIE KRAFT DER ALG**
Alleskönner aus der Bretan

Erlebniswelt Wasser

Tauchen Sie mit Mermaid Kat ein und entdecken Sie Apnoetauchen, Reisegeschichten und mehr!

Mit
**Mermaid
Katrin Gray**
Miss Deutschland
International
2006

Handwerk fordert deutlichere Wachstumsimpulse

DER ZDH HOFFT, DASS DIE MASSNAHMEN DES VON DER BUNDESREGIERUNG BESCHLOSSENEN DYNAMISIERUNGSPAKETES ZÜGIG UMGESETZT WERDEN. MIT DEM NEUEN BUNDESHAUSHALT HÄTTE SICH DER VERBAND MEHR UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE MITTELSTÄNDISCHE WIRTSCHAFT GEWÜNSCHT.

Text: Lars Otten

Grundsätzlich sei es ein positives Signal, dass sich die Bundesregierung zu einem Haushalt für das kommende Jahr und zu den Eckpunkten für ein Dynamisierungspaket für die Wirtschaft durchringen konnte. Das sagte Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) zur Einigung im Bundeskabinett. Jedoch: Die geplanten Maßnahmen seien nicht der von den Handwerksbetrieben erhoffte und benötigte Wachstumsanschub. »Insgesamt hätten die Impulse deutlicher ausfallen müssen, um ein echtes, nachhaltiges Wachstum in Gang zu setzen«, so Schwannecke.

Der Haushalt für 2025 soll ein Volumen von über 480 Milliarden Euro haben, darin enthalten seien »Rekordinvestitionen« in Höhe

von 78 Milliarden Euro – für dieses Jahr sind es 70,8 Milliarden. »Mit diesem Haushalt schaffen wir Sicherheit und Stabilität in Zeiten, die von Unruhe und Verunsicherung geprägt sind«, erklärte Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD). Sicherheit stehe im Mittelpunkt des Haushaltsentwurfs. Das gelte im Hinblick auf Innen- und Außenpolitik, aber auch hinsichtlich der Wirtschaft, denn Wachstum schaffe Sicherheit, so Scholz.

Deshalb hat die Bundesregierung mit dem Haushalt die »Wachstumsinitiative – neue wirtschaftliche Dynamik für Deutschland« beschlossen, um die Konjunktur in Gang zu bringen. Das zugehörige Paket enthält 49 Maßnahmen in fünf Bereichen. »Vor allem wird mit den beschlossenen Maßnahmen das langfristige Wachstumspotenzial der deutschen Volkswirtschaft substantiell erhöht und so der Wirtschaftsstandort Deutschland und dessen Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig verbessert«, verspricht die Bundesregierung.

MASSNAHMEN IN FÜNF BEREICHEN

In diesen Bereichen will die Bundesregierung mit ihren Maßnahmen für mehr Wachstum sorgen:

1. Wettbewerbsfähigkeit stärken: Investitionen anreizen, Rahmenbedingungen verbessern,
2. Unternehmerische Dynamik stärken: Unnötige Bürokratie abbauen,
3. Dynamisierung durch bessere Arbeitsanreize und mehr Fachkräfte,
4. ein leistungsfähiger Finanzstandort für eine starke Wirtschaft,
5. ein leistungsfähiger Energiemarkt für die Wirtschaft von morgen.



Der Haushalt für 2025 soll ein Volumen von über 480 Milliarden Euro haben, darin enthalten seien »Rekordinvestitionen« in Höhe von 78 Milliarden Euro – für dieses Jahr sind es 70,8 Milliarden.

Zu den Maßnahmen gehören im Bereich Wettbewerbsfähigkeit verbesserte Ausschreibungsbedingungen, der Abbau der kalten Progression, eine bessere Wirtschaftsförderung, die Stärkung der E-Mobilität und die Senkung der Baukosten bei gleichzeitiger Stärkung des Wohnungsbaus. Der weitere systematische Abbau von Bürokratie auf nationaler als auch auf europäischer Ebene soll für mehr unternehmerische Dynamik sorgen. Künftig soll es jedes Jahr ein Bürokratienteilsetzungsgesetz geben und alle Ressorts sollen Praxischecks einführen und sich zu einem »konsequenten Abbau von Nachweis- und Berichtspflichten« verpflichten.

FACHKRÄFTEMANGEL BEKÄMPFEN

Dem Fachkräftemangel in vielen Branchen will die Bundesregierung mit flexibleren Arbeitsmodellen und angemessener Vergütung von Mehrarbeit begegnen. Zusätzlich will sie die Frauenerwerbstätigkeit stärken, die Fachkräfteeinwanderung vereinfachen und

die Arbeitsmöglichkeiten und Anreize zur Beschäftigung Älterer ausweiten. Dazu kommen Maßnahmen zu Stärkung des Finanzstandorts Deutschland und für die Sicherung einer bezahlbaren Energieversorgung. Zu Letzterem gehören eine Verlängerung der Stromsteuersenkung, die Senkung der Netzkosten und die Sicherung einer diversen Gasversorgung.

Holger Schwannecke konkretisierte seine Kritik folgendermaßen: »So ist beispielsweise die Stromsteuerreduzierung und die Abschaffung der EEG-Umlage verlängert worden, was grundsätzlich gut ist, allerdings sind nicht alle Betriebe und Unternehmen einbezogen, was vor allem für energieintensive Handwerksbetriebe, die nicht zum produzierenden Gewerbe zählen, nicht vermittelbar ist.« Der deutsche Standort sei steuerlich nicht mehr wettbewerbsfähig, daran ändere auch der Abbau der kalten Progression ohne eine grundlegende Steuerreform nur wenig.

MASSNAHMEN SCHNELL UMSETZEN

»Das Fazit lautet daher: Das Paket enthält eine Reihe guter Einzelakzente, doch dürften diese nicht ausreichen, um eine echte Gesamtdynamik auszulösen.« Gleichwohl müssten die geplanten Maßnahmen nun schnell umgesetzt werden. Das verlangt auch das Kfz-Gewerbe. Der Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) fordert besonders Verlässlichkeit bei der Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur. Die Straße ist und bleibe das Rückgrat der Mobilität von Gütern und Personen, so ZDK-Präsident Arne Joswig. Angesichts der Dekarbonisierung des Verkehrssektors müsse der Hochlauf der Elektromobilität zu einem Erfolgsfaktor für Land und Wirtschaft werden. Joswig: »Dafür muss die Bundesregierung ihre eigenen politischen Ziele finanziell auf solide Beine stellen. Die bereitgestellten Fördergelder der Europäischen Union aus der Ausbau- und Resilienzfazilität in Höhe von 2,3 Milliarden Euro sollten daher für die E-Mobilität in Deutschland schnellstmöglich zur Verfügung stehen.« Derzeit sei bezahlbare E-Mobilität ohne Förderung unmöglich. Dank der EU-Mittel könnten hier neue Impulse gesetzt werden.

SANIERUNGSBEDÜRFTIGE VERKEHRSINFRASTRUKTUR

Das Baugewerbe ist erleichtert, dass der Verkehrsetat nicht gekürzt wurde. Die Infrastruktur sei in vielen Bereichen marode und sanierungsbedürftig. »Wir setzen daher auf das Wachstumspaket der Ampel mit einem noch stärkeren Bekenntnis für Investitionen in unsere Verkehrsinfrastruktur. Es muss zumindest sichergestellt sein, dass die angefangenen Projekte ausfinanziert und fertiggestellt werden. Fakt ist: Der Weg in eine erfolgreiche Zukunft führt nicht über marode Brücken und Straßen«, betont Felix Pakleppa, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe.

»KMU IN DEN MITTELPUNKT STELLEN«

Das Handwerk fordert nach der Wiederwahl Ursula von der Leyens als Präsidentin der Europäischen Kommission einen Dreiklang für die neue Legislaturperiode. Die Themen KMU, Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft und Entbürokratisierung müssten in den Fokus rücken.

Nach der Wiederwahl Ursula von der Leyens als Präsidentin der EU-Kommission pocht der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) darauf, die Interessen mittelständischer Betriebe in der jetzt beginnenden Wahlperiode besser zu berücksichtigen. Dies müsse sich sowohl inhaltlich als auch personell in der Aufstellung der neuen Kommission widerspiegeln, fordert ZDH-Präsident Jörg Dittrich.

Es brauche eine klare Zuständigkeit und echte politische Fokussierung auf die Themen KMU, Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft und Entbürokratisierung. »Personell brauchen wir endlich den von Frau von der Leyen längst versprochenen KMU-Beauftragten, der sicherstellen soll, dass sich die rund 23 Millionen Handwerksbetriebe und KMU in Europa wieder um ihre eigentliche Arbeit kümmern können.«

ZDB begrüßt Fokus auf Wohnraumfragen

Der Zentralverband Deutsches Baugewerbe (ZDB) begrüßt, dass sich von der Leyen auf die Wettbewerbsfähigkeit Europas konzentrieren will. »Aber auch die Wohnraumfrage muss Bestandteil jeder politischen Strategie zur Zukunftssicherung sein«, sagt Felix Pakleppa, Hauptgeschäftsführer des ZDB.

Deswegen sei es richtig, dem Wohnungsbau auf europäischer Ebene durch die Ernennung eines zuständigen Kommissionsmitglieds einen hohen Stellenwert einzuräumen. Der geplante Fokus auf Investitionen in den bezahlbaren Wohnraum sei dringend notwendig. Allerdings dürfe der Wohnungsbau nicht durch neue EU-Regeln verteuert werden.

ZDK fordert Gesetzesvorschlag zu Fahrzeugdaten

Der Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) benennt ein aus seiner Sicht besonders dringendes Thema, den noch ausstehenden Gesetzesvorschlag zu Fahrzeugdaten, Funktionen und Ressourcen. Diese sektorspezifische Regulierung zu Fahrzeugdaten sei im Interesse des Verbraucherschutzes, um Innovationen im Mobilitätssektor zu fördern, so ZDK-Präsident Arne Joswig.



»Technologieoffenheit ist ein Prinzip der freien Marktwirtschaft, die die Grundlage des einzigartigen Erfolges der Europäischen Union ist.«

Arne Joswig, Präsident des Zentralverbands Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK)

Der ZDK unterstützt die Zielsetzung, den Klimaschutz in der Mobilität durch moderne Technologien konsequent voranzutreiben. Allerdings fordert er eine für die europäische Wirtschaft realistische und praktikable Erreichbarkeit der europäischen Klimaschutzziele von der wiedergewählten EU-Kommissionspräsidentin.

Technologieoffenheit Erreichung der Klimaziele

Joswig: »Technologieoffenheit ist ein Prinzip der freien Marktwirtschaft, die die Grundlage des einzigartigen Erfolges der Europäischen Union ist. Daher müssen bei der Erreichung der Klimaschutzziele neben batterieelektrischen Antrieben gleichermaßen CO₂-neutrale Kraftstoffe und E-Fuels ein fester Bestandteil zur Dekarbonisierung im Straßenverkehr sein.«

UMFRAGE

MALERBETRIEBE TROTZEN BAUKRISE

Höhere Baukosten, Lieferkettenprobleme, Fachkräftemangel und wirtschaftliche Unsicherheiten belasten das Bauhauptgewerbe und betreffen auch Maler- und Lackierbetriebe in Deutschland. Allerdings sind die prognostizierten Umsatzeinbrüche bisher weniger stark als im Baugewerbe. Dies zeigt die jährliche Konjunkturbefragung des Bundesverbandes Farbe Gestaltung Bautenschutz, die zusammen mit dem Meinungsforschungsinstitut forsa durchgeführt wird.

Im Vergleich zum Vorjahr steigt die Anzahl der Betriebe, die eine negative Umsatzentwicklung erwarten, nur um fünf Prozentpunkte. Über ein Drittel der befragten knapp 1.000 Betriebe rechnet mit ähnlichen Umsätzen wie 2023. Der Auftragsvorlauf sinkt im Durchschnitt zwar leicht von 11,7 auf 11,4 Wochen. Besonders kleine und mittlere Betriebe bleiben stabil, da 84 Prozent ihrer Umsätze aus Sanierungen stammen und private Auftraggeber dominieren.

Das Maler- und Lackiererhandwerk zeigt sich im Leistungsportfolio noch stabil. Den Großteil ihres Umsatzes erzielen die Betriebe im Innenbereich. 58,4 Prozent entfallen auf Dekotechniken, Tapezier-, Putz-

und Stuck-Arbeiten sowie Bodenbeläge. Leistungen im Außenbereich, wie Fassadenbeschichtungen, stehen an zweiter Stelle und machen über 26 Prozent des Umsatzes aus. Der Umsatzanteil von Wärmedämmung bleibt mit

6,4 Prozent nahezu unverändert und hinter den Erwartungen zurück, trotz der Diskussionen über Investitionen in neue Gebäudetechnik.

»Unser Maler- und Lackiererhandwerk ist extrem breit aufgestellt – das reicht von der Bodenbeschichtung bis hin zur Kirchenmalerei. Davon können wir aktuell noch profitieren«, erklärt Mathias Bucksteeg, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Farbe Gestaltung Bautenschutz. »Wenn sich die Baukonjunktur aber nicht bald erholt, werden wir ebenfalls betroffen sein. Bereits heute können wir erste Negativentwicklungen bei Betrieben erkennen, die stärker im Neubau aktiv sind.«



Foto: © ianito/123RF.com



Foto: © iStock.com / dreyhuelbig

FÖRDERGELDER

SHK-HANDWERK RÄT ZUR HEIZUNGSMODERNISIERUNG

Der ZVSHK rät Hausbesitzern, sich jetzt mit der Modernisierung ihrer Heizungen zu beschäftigen. Wer zu lange wartet, dem könnten Fördergelder entgehen. Zudem drohten Anschlusszwänge an das Fernwärmenetz.

Der Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) blickt mit Skepsis auf den Ausbau der Fernwärme im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung. ZVSHK-Hauptgeschäftsführer Helmut Bramann rechnet mit enormen Kosten für den klimafreundlichen Umbau der fossil betriebenen Kraftwerke, die derzeit den überwiegenden Teil der Fernwärme produzieren. Aktuell sei noch nicht klar, wer das bezahlen soll. »Am Ende sehr wahrscheinlich die Kunden«, so Bramann. Einmal an die Fernwärme angeschlossen, kämen die oft nur schwer aus den meist lang laufenden Verträgen wieder heraus und müssten dann zahlen, was verlangt wird.

Außerdem drohten Anschluss- und Benutzungszwänge. Denn Kommunen könnten ihre Wärmeversorger damit gegen deren ökonomisches Risiko absichern wollen. Das ermögliche das Wärmeplanungsgesetz. Aktuell hätten Hausbesitzer noch Entscheidungsfreiheiten, wie sie die Wärmeversorgung ihrer Immobilie im gesetzlichen Rahmen staatlich gefördert umsetzen wollen. »Wer abwartet, bis kommunale Wärmepläne ihm Vorgaben machen, der riskiert, keine Förderung für dort nicht mehr vorgesehene Optionen der Wärmeversorgung zu erhalten oder gar mit einem Anschluss- und Benutzungszwang konfrontiert zu werden.«

Bramann rät Hausbesitzern, deswegen auf keinen Fall zu warten, bis eine Wärmeplanung in ihrer Kommune verbindlich umgesetzt ist, wenn ohnehin eine Modernisierung der Heizung ansteht. »Denn danach wird er sofort dazu verpflichtet sein, die 65-Prozent-Regelung gemäß Gebäudeenergiegesetz einzuhalten oder muss sich weitergehenden kommunalen Anforderungen beugen.« Besser sei es, jetzt zu handeln. »Lieferschwierigkeiten bei Wärmepumpen sind vorbei. Förderzusagen erfolgen inzwischen enorm schnell.« Und die SHK-Betriebe hätten wieder genügend Kapazitäten.

»Projekte können also zügig umgesetzt werden. Der Zeitpunkt wäre für Hauseigentümer jetzt ideal, sich mit einer Heizungsmodernisierung zu befassen und ein solches Projekt vor der nächsten Heizperiode umzusetzen. Die aktuelle Förderkulisse mit bis zu 70 Prozent Förderung ist derzeit noch top, und die Mittel sind da. Wer weiß, ob noch ausreichend Fördermittel in künftigen Bundeshaushalten reserviert sein werden. Der fiskalpolitische Spielraum hierfür wird jedenfalls in den nächsten Jahren deutlich enger werden als in diesem Jahr.«

Die Reparatur-Revolution »light« kommt

REPARIEREN STATT WEGWERFEN! NACH DIESER DEVISE HAT DIE EU JETZT DAS RECHT AUF REPARATUR EINGEFÜHRT. AUS DER HANDWERKS-PRAXIS GIBT ES LOB, ABER AUCH KRITIK.

Foto: © Vangerow GmbH



Informationselektroniker
Steffen Vangerow ist Reparatur-
Experte und warb in Brüssel
für das Recht auf Reparatur.



Text: Anne Kieserling

Wer kennt das nicht: Das Handy fällt einem aus der Hand und – zack! – hat das Display einen Sprung. Und wer hat sich noch nicht darüber geärgert, dass der Einbau eines neuen Displays kompliziert und teuer oder sogar ganz unmöglich ist? Informationselektroniker Steffen Vangerow hat die Probe aufs Exempel gemacht: Er wollte bei zwei fabrikneuen iPhones die Displays des jeweils anderen einbauen. Das wäre technisch kein Problem für ihn. Aber es ging trotzdem nicht, weil eine Software in den Apple-Geräten verhindert, dass nicht nur fremde, sondern auch Original-Ersatzteile nicht verbaut werden können. »Die Hersteller enteignen uns quasi durch ihre Softwareblockaden«, ärgert sich der Reparatur-Experte. »Denn die Software gehört weiter ihnen, auch wenn der Kunde das Gerät gekauft hat.« Begründet hat der IT-Konzern dies mit Sicherheitsbedenken. Das war nicht immer so: »Gerade im Bereich Smartphones konnte man früher einfach alles austauschen und einen Ersatzartikel einbauen. Darauf hat zuerst Apple mit den Softwareblockaden reagiert, diese wurden dann immer mehr ausgeweitet«, weiß Vangerow.



Wer ein Elektrogerät reparieren lässt, erhält zwölf zusätzliche Monate Gewährleistung.

Aber genau das soll sich bald ändern: Die EU hat kürzlich das Recht auf Reparatur beschlossen. »Nach der neuen Regelung muss der Hersteller die Teile per Software freischalten, auch bei gebrauchten oder wiederaufbereiteten Originalteilen«, erklärt Vangerow. Der Handwerker und Mitgründer des »Runden Tisches Reparatur« war kurz vor der Trilog-Verhandlung zwischen EU-Kommission, Rat und Europaparlament in Brüssel. Dort haben er und der Digitalisierungsausschuss der IHK Reutlingen sich mit diversen Politikern getroffen, um die Forderungen der Reparierenden einzubringen. Der Runde Tisch Reparatur ist der Lobbyverband der Reparatoren und bildet bei dem Thema eine Allianz mit den Umweltverbänden.

Mit dem Ergebnis der EU ist Vangerow aber nur teilweise zufrieden. »Einige unserer grundsätzlichen Forderungen sind leider nicht in die Richtlinie aufgenommen worden. Mir persönlich wäre eine Regelung der Ersatzteilpreise wichtig gewesen«, erklärt er. »Die Hersteller müssen zwar jetzt für bestimmte Produkte die Ersatzteile vorhalten, können sie aber immer noch beliebig teuer machen.« Oft steht nämlich der Preis für ein Ersatzteil in keinem Verhältnis zum Materialpreis oder Kompletgerät. 200 Euro für ein neues Display sind keine Seltenheit, selbst wenn das ganze Handy

genau so viel gekostet hat. Außerdem hat die EU noch Schlupflöcher für die Industrie gelassen: »Bestimmte Teile kann der Hersteller durch Designvorschriften schützen und dadurch den Import verhindern. Oft ist die Suche nach einem Ersatzteil sehr aufwendig und dadurch wirtschaftlich sinnlos«, bedauert der Reparatur-Experte. »Die Rechte zum geistigen Eigentum werden hier zweckentfremdet, um den Kunden Geld aus der Tasche zu ziehen.«

AUCH NACH ENDE DER GEWÄHRLEISTUNG

Was genau beinhaltet das neue Recht auf Reparatur? Künftig haben Verbraucherinnen und Verbraucher einen Anspruch darauf, Elektrogeräte auch lange nach Ablauf der Gewährleistungsfrist vom Hersteller reparieren zu lassen. Dieses Recht betrifft aber nur bestimmte Produkte: Waschmaschinen, Trockner, Geschirrspüler, Kühlgeräte, Staubsauger, Mobiltelefone, Tablets, Schweißgeräte, Displays, Server und Datenspeicher sowie Akkus von E-Bikes und Scootern. »Wir bezweifeln, dass sich durch die neue Regelung in der Praxis viel ändern wird, denn der Anwendungsbereich ist durch die Begrenzung auf wenige Produkte zu schmal«, sagt Katrin Meyer, Koordinatorin und Leiterin der Geschäftsstelle des Runden Tisches Reparatur. »Ein echtes Recht auf Reparatur, wie wir es verstehen, wäre es gewesen, wenn es für alle Produkte einen Zugang zu allen Ersatzteilen sowie allen reparaturbezogenen Informationen gegeben hätte.« Und nur für die Produktgruppen, die unter die Ökodesign-Verordnung fallen, haben die Hersteller auch die Pflicht, Informationen für eine längere Zeit bereitzustellen. Meyer hätte sich auch gewünscht, dass die EU-Kommission definiert, was ein ‚angemessener Preis‘ für ein Ersatzteil ist. Laut Studien liegt die Schmerzgrenze der Verbraucher für eine Reparatur bei etwa 30 Prozent des Neupreises. »Das bedeutet, dass Ersatzteile höchstens etwa 20 Prozent kosten können, wenn noch Personal- und Transportkosten dazukommen«, so Meyer.

Auch andere Fragen lässt die EU-Richtlinie offen. »Kundinnen und Kunden können künftig viele Jahre nach dem Kauf zum Beispiel einer Waschmaschine vom Hersteller eine Reparatur verlangen, auch wenn die Gewährleistungsfrist bereits abgelaufen ist, es sei denn, die Reparatur ist unmöglich«, erklärt Christian Reuter, Jurist und Referatsleiter beim Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH). »Da ist jedoch die Frage: Was genau heißt ‚unmöglich‘? Hier werden wohl

die Gerichte für Klarheit sorgen müssen. Genau wie bei der Frage, was ein >angemessener Preis< für eine Reparatur oder ein Ersatzteil ist.«

Als weitere Maßnahmen des Rechts auf Reparatur will die EU eine Reparatur-Plattform einrichten, die den Menschen den schnellsten Weg zu Reparaturwerkstätten, Repaircafés und Verkäufern überholter Waren in ihrer Nähe zeigt. Und alle Mitgliedsstaaten sollen mindestens eine nationale Fördermaßnahme, etwa einen Reparaturbonus, einführen.

Der Verbraucherzentrale Bundesverband hält die EU-Richtlinie für einen guten ersten Schritt. Er fordert die Bundesregierung auf, die Umsetzung zügig anzugehen und noch in dieser Legislaturperiode einen bundesweiten Reparaturbonus einzuführen. Solche Boni gibt es bereits in Thüringen, Sachsen, Österreich und Frankreich.

MEHR RECHTE FÜR ALLE KÄUFER

Flankiert wird das Recht auf Reparatur von gestärkten Käuferrechten. Denn auch die EU-Warenkauf-Richtlinie wurde reformiert und bestimmt nun: Wer ein Elektrogerät reparieren lässt, erhält zwölf zusätzliche Monate

Gewährleistung – und zwar für jede Art von Gerät, nicht nur solche der Ökodesign-Verordnung. Gewährleistung bedeutet, dass der Verkäufer bei Mängeln haftet und gegebenenfalls Rückerstattung oder Preisminderung schuldet. Über die ausgedehnte Gewährleistungsfrist ist der ZDH nicht begeistert, weil dadurch Handwerksbetriebe, die Elektrogeräte verkaufen, länger in die Pflicht genommen werden als bisher. »Die kleinen Betriebe

können aber diese Situation finanziell nicht so leicht abfedern wie die großen, marktmächtigen Konzerne«, kritisiert ZDH-Jurist Reuter. »Insofern trifft sie das Haftungsrisiko der verlängerten Gewährleistung nach einer Reparatur härter.«

Froh ist man bei der Handwerksorganisation aber darüber, dass man eine weitere Bürokratiebelastung der Betriebe verhindern konnte. Laut der ursprünglichen Fassung der EU-Richtlinie sollten alle Reparierenden verpflichtet werden, den Kunden ein Informationsformular mit den Reparaturbedingungen auszuhändigen. In der endgültigen Fassung ist die Verwendung des neuen Formulars für Reparaturbetriebe nunmehr freiwillig – ein Erfolg der Lobbyarbeit des Handwerks.

»Noch mehr Bürokratie ist das Letzte, was die Unternehmen und Betriebe jetzt brauchen«, betont Reuter.

Wie geht es nun weiter? Nach der Veröffentlichung im EU-Amtsblatt ist die Richtlinie am 30. Juli 2024 in Kraft getreten. Die Mitgliedsstaaten haben bis zum 31. Juli 2026 Zeit, um sie in ihre nationalen Gesetze umzusetzen. Die EU hat in diesem Zusammenhang auch die Ökodesign-Verordnung reformiert. Darin kann die Kommission zukünftig weitere Geräte aufnehmen und Vorgaben zu deren Reparierbarkeit machen.

Der Runde Tisch Reparatur will sich für eine Stärkung des Reparaturrechts und für seine Ausweitung auf andere Geräteklassen stark machen. »Wir werden die Umsetzung der Richtlinie in deutsches Recht begleiten und weitere Gespräche mit den Politikern führen«, erklärt Katrin Meyer. Und Vangerow hat eine Idee, wo es idealerweise hingehen soll: »Wir müssen die Industrie dazu bewegen, gemeinsame Standards festzulegen«, formuliert er sein Ziel. »Dazu muss ein Einverständnis der Hersteller untereinander herbeigeführt werden. Dann könnte man beispielsweise einen fremden Akku in ein iPhone einbauen.«

PROBLEM FACHKRÄFTEMANGEL

Beide sehen aber noch eine ganz andere Herausforderung bei der Umsetzung der Richtlinie: den Fachkräftemangel. Denn was nutzt das schönste Recht auf Reparatur, wenn es niemanden gibt, der die Geräte reparieren kann? Das Problem führt aber auch zu bisher unbekanntem Synergie-Effekten: Die Industrie kann kaum noch eigene Werkstätten vorhalten und muss deshalb mit den Reparatur-Handwerkern zusammenarbeiten. »Gerade bei weißer Ware kommen schon viele Hersteller auf uns zu, weil sie aus Personalmangel keine Kundendienstniederlassungen mehr gründen können«, berichtet Vangerow.

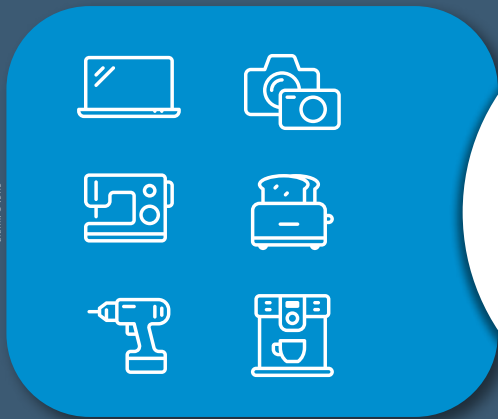
Beim Thema Kooperation hat er eine weitere positive Erfahrung gemacht: In Brüssel und in den deutschen Gremien wurde er herzlich willkommen geheißen. »Die Politiker freuen sich sehr, wenn ein Handwerker aus der Praxis kommt, um mit ihnen zu sprechen. Ich war wirklich überrascht, wie viele offene Türen ich einrenne«, berichtet der Informationselektroniker. Die Forschung lädt ihn ebenfalls oft ein. Das macht ihm und seinen Mitstreitern Mut, sich weiter für ihre Sache einzusetzen. Vielleicht ist dies auch ein Appell an alle Kollegen, sich für die eigenen Wünsche zu engagieren. Denn die Politik braucht die Hilfe der Praxis, um lebensnahe Entscheidungen zu treffen. »Dadurch findet man Gehör und das macht viel Spaß«, ist Vangerows Fazit.

»Die Hersteller müssen zwar jetzt für bestimmte Produkte die Ersatzteile vorhalten, können sie aber immer noch beliebig teuer machen.«

Steffen Vangerow, Informationselektroniker



- 1 Hersteller dürfen die Reparatur nicht blockieren, weder technisch noch vertraglich.
- 2 Hersteller müssen auch nach Ablauf der Gewährleistung reparieren.
- 3 Hersteller müssen Reparaturanleitungen und Informationen liefern.
- 4 Hersteller müssen Ersatzteile zu einem angemessenen Preis liefern.
- 5 Eine EU-weite Reparaturplattform wird eingerichtet.
- 6 Eine nationale Fördermaßnahme (zum Beispiel Reparaturbonus) wird Pflicht.



- 1 12 Monate verlängerte Gewährleistung nach einer Reparatur.
- 2 Verkäufer muss über das Wahlrecht zur Reparatur informieren.
- 3 Kunde kann überholte Ware als Ersatz verlangen.
- 4 Verkäufer kann ein Reparaturformular mit Kostenvorschlag ausgeben.

WAS NICHT UMGESETZT WURDE

Der erste Entwurf der EU-Richtlinie enthielt noch stärkere Rechte für die Verbraucher. Diese wurden aber bei den Trilogverhandlungen zwischen Kommission, Rat und Parlament fallengelassen:

- Das Recht des Verbrauchers, einen Gewährleistungsanspruch direkt beim Hersteller geltend zu machen.
- Der zwingende Vorrang einer Reparatur gegenüber einem Ersatzprodukt.
- Das Recht für unabhängige Werkstätten, Reparaturen im Rahmen der Gewährleistung durchzuführen.
- Der Zugang zu allen Ersatzteilen für alle Produkte und reparaturbezogenen Informationen sowie Werkzeugen, inkl. Diagnoseinstrumenten – für einen Zeitraum, der mindestens der voraussichtlichen Lebensdauer des Produkts entspricht.
- Die Verpflichtung der Hersteller, alle reparaturbezogenen Informationen – etwa Reparatur- und Ersatzteilpreise – auf ihren Websites zu veröffentlichen.
- Die Möglichkeit für den Gesetzgeber, weitere Produkte in die Liste aufzunehmen, auch wenn sie nicht unter das Ökodesign oder andere Anforderungen fallen.
- Das Formular für Reparaturinformationen (mit Angaben zu Preis und Dauer der Reparatur) ist nur freiwillig, nicht zwingend.

Streit kommt in den besten Teams vor. Es gibt Instrumente, die fast immer helfen, Probleme zu lösen. Es lohnt sich, sie zu nutzen. Zufriedene Mitarbeiter sind Jobmultiplikatoren.



Foto: © iStock.com/pweift

Konfliktlösung im Team: »Mitarbeiter möchten Führung«

STREIT, FEHLZEITEN ODER SPRACHBARRIEREN - ÄRGER GIBT ES IN FAST JEDEM TEAM MAL. ES GIBT INSTRUMENTE ZUR FÜHRUNG IM HANDWERK, DIE HELFEN, SOLCHE KONFLIKTE MÖGLICHT DAUERHAFT ZU LÖSEN.

Text: *Kirsten Freund*

Streit, Teamkonflikte, Missverständnisse, Fehlzeiten: Betriebsinhaber, Teamleiter oder Vorarbeiter im Handwerk sind täglich mit »zwischenmenschlichen Herausforderungen« konfrontiert. Da gibt es Sprachbarrieren, fehlende Eigenverantwortung, mangelnden Respekt gegenüber Führungskräften, fehlerhaft ausgefüllte Stundenzettel oder notorische Querulanten und Streithähne. Da trifft

der 20-jährige Azubi mit seinen Vorstellungen auf den Altgesellen, der schon über 30 Jahre im Betrieb ist und partout keine Veränderung mag. In vielen Betrieben kommt noch der Generationswechsel dazu. Die Juniorchefin oder der Juniorchef haben jetzt das Sagen und erwarten die entsprechende Akzeptanz und Respekt durch das Team. Mit dem einen oder anderen davon sind sie aber seit dem Kindergarten befreundet, gehen gemeinsam ins Fußballstadion oder Grillen mit der Familie – was ebenfalls für Unsicherheit und Spannung im Team sorgen kann. Alles Themen, die die Personalberaterin-

nen und -berater bei den Handwerkskammern kennen und gemeinsam mit den Betrieben angehen – persönlich oder in Seminaren. »Man begegnet immer wieder Herausforderungen, die schwer lösbar erscheinen«, sagt Personalexpertin Fabienne Gehrig von der Handwerkskammer Konstanz. »Aber es gibt Werkzeuge, die in nahezu allen Fällen helfen, die Probleme im Team zu lösen.« Was auch nicht auf die lange Bank geschoben werden sollte, denn Betriebe können nur erfolgreich agieren, wenn ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motiviert sind, flexibel arbeiten und mitdenken.

DER KLASSIKER: TEAMBESPRECHUNGEN

Klassische Instrumente, die in keinem Betrieb fehlen sollten, sind regelmäßige Mitarbeitergespräche und Teambesprechungen. Es ist wichtig, dass die Chefinnen und Chefs Informationen weitergeben und dass sie auch konkret formulieren, was sie erwarten. »Mitarbeiter erwarten eine klare Führung, Feedback und Wertschätzung für ihre Arbeit.«

TÄGLICHE KURZBESPRECHUNGEN

Eine Möglichkeit für regelmäßige Teambesprechungen sei das sogenannte Shopfloor-Management. Der Kern der Methode ist eine tägliche Besprechung, die eine Viertelstunde dauert. Fabienne Gehrig erklärt, dass diese direkt auf der Baustelle oder in der Werkstatt (daher »Shopfloor«) stattfinden könne und nach strikten Regeln ablaufe. »Die Ergebnisse werden direkt festgehalten.« Das könne zum Beispiel auf einem Whiteboard sein, auf dem Termine, Fristen, Zwischenstände und Zuständigkeiten eingetragen werden. »So ist das gesamte Team jederzeit informiert und aktiv eingebunden. Die einzelnen Mitarbeiter können entsprechend eigenständig arbeiten und sind motiviert, weil sie ihren Teil am Gesamtergebnis direkt sehen.« Außerdem wird der Chef entlastet, da die Aufgaben transparent zugeteilt sind. Durch die tägliche (oder gegebenenfalls wöchentliche) Information weiß jeder, was zu tun ist. Gehrig: »Das vermeidet Konflikte, die durch unklar formulierte Erwartungen entstehen.« Erwartungen möglichst konkret formulieren – das sei eines der zentralen Elemente von Führung. »Es steigert die Effizienz, wenn die Mitarbeiter wissen, was von ihnen erwartet wird.«

UMGANG UNTEREINANDER KLÄREN

Zusätzlich dazu kann man gemeinsam Leitplanken formulieren und schriftlich festhalten, wie man im Betrieb miteinander umgehen möchte (zum Beispiel »wertschätzend«, »ehrlich« und »loyal«) und wie Konflikte konstruktiv gelöst werden. Diese Verein-

barungen können bei Konflikten direkt helfen. Und wenn ein Querulant mal wieder meckert, können ihn die Kolleginnen und Kollegen dann auch selbst darauf hinweisen, dass das nicht zum vereinbarten Umgang untereinander passt.

Ein weiteres Instrument ist die anonyme Mitarbeiterbefragung zu Themen wie Zufriedenheit, Arbeitsbelastung, Bezahlung, Arbeitszeiten oder zum Betriebsklima. Die Handwerkskammern unterstützen bei Bedarf dabei, eine solche Befragung zu erarbeiten und die Ergebnisse einzuordnen. Dabei helfen auch Online-Plattformen für Teamkommunikation oder Tools für Leistungsmanagement und Mitarbeiterfeedback.

GEMEINSAME WORKSHOPS

Bei größeren Problemen bieten sich auch Workshops an. Wie im Fall eines Malerbetriebs, den Handwerks-Coach Karin Struck aus Düsseldorf begleitet hat. Der Inhaber hatte das Gefühl, dass er von seinem Team nicht respektiert wird. Ihn trieb außerdem permanent die Sorge um, dass seine Mitarbeiter auf Baustellen abgeworben werden. »In einem Vorgespräch hat sich herausgestellt, dass der Inhaber aus der Angst heraus, die Mitarbeiter zu verlieren, immer unglaublich freundlich war. Eben wie ein Buddy, nicht wie ein Chef«, erzählt Karin Struck. »Doch die meisten Mitarbeiter brauchen eine Respektsperson und erwarten eine gewisse Autorität.« Selbst wenn man privat gemeinsam grillt oder Sport treibt, sollten die Rollen im Unternehmen klar sein. Die Hausaufgabe für den Malermeister bestand zunächst darin, sich über seine Ziele klar zu werden. »Man muss bereit sein, sein eigenes Verhalten zu hinterfragen und Verhaltensmuster aufzugeben«, betont Struck. Im Fall des Malerbetriebs war der Chef bereit, sich neuen Wegen zu öffnen. »Er möchte seinen Mitarbeitern künftig mit einer inneren Überzeugung klare, sachliche Ansagen machen. Und das ohne Angst, dass diese dann drohen, die Firma zu verlassen.«

In dem anschließenden Tages-Workshop mit dem fünfköpfigen Team gab es nach anfänglicher Skepsis einen lebhaften, aber respektvollen Austausch. Seitdem stehen regelmäßige Teambesprechungen im Kalender. Die Mitarbeiter wissen jetzt, dass der Chef sie respektiert, wertschätzt und sie wahrnimmt. »Das sorgt für eine starke Loyalität zum Unternehmen.« Nicht nur das: »Die Mitarbeiter reden dann auch positiv über den Betrieb und sind Jobmultiplikatoren«, sagt Karin Struck. Wichtig hierbei: »Respekt und Loyalität geht immer in beide Richtungen. So wie die Chefs Loyalität zum Betrieb erwarten, erwarten auch die Mitarbeiter Loyalität.«



Es ist wichtig, dass die Chefinnen und Chefs Informationen weitergeben und dass sie auch konkret formulieren, was sie erwarten.

Geld für Werbung auf dem Mitarbeiter-Auto

FAHRZEUGWERBUNG IST EINE GUTE SACHE, WENN MAN SICH STRENG AN DIE REGELN HÄLT. WENN NICHT, STEHT DAS FINANZAMT AUF DEM PLAN.

Text: *Kirsten Freund*

Kennzeichenhalterungen oder Werbeaufkleber auf dem Auto sind beliebte, günstige und effektive Werbemittel. Zahlt ein Arbeitgeber seinen Mitarbeitern allerdings Geld dafür, dass sie an ihrem privaten Auto für die Firma werben, dann muss er sich an strenge Vorgaben halten und diese auch tatsächlich umsetzen. Grundsätzlich erlaubt das Einkommensteuerrecht bis zu 256 Euro pro Mitarbeiter für eine solche Fahrzeugwerbung. Rein rechnerisch wären das dann 21,33 Euro im Monat beziehungsweise 255,99 Euro im Jahr. Der Arbeitgeber kann das »Werbeentgelt« als sonstige Einkünfte behandeln und muss dafür keine Lohnsteuer einbehalten. Das ist in § 22 Nr. 3 des Einkommensteuergesetzes (EStG) geregelt.

EIN HAKEN AN DER SACHE IST DER BETRAG

Betriebsprüfer achten bei Firmenwerbung auf Privat-Pkw allerdings auf kleinste Fehler. Denn etliche Firmen zahlten in der Vergangenheit – teilweise über Jahrzehnte hinweg – ihren Mitarbeitern allein dafür den Maximalbetrag, dass sie mit der Kennzeichenhalterung Werbung machten. Das Thema ist deshalb häufig vor Finanzgerichten gelandet. Mit der Folge, dass die Arbeitgeber die Lohnsteuer nachzahlen mussten. »Das Hauptproblem bei der Kennzeichenwerbung ist die Vergleichbarkeit«, sagt Maximilian Krämer, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Steuerrecht und Partner der Kanzlei DNK Rechtsanwälte. Viele Autofahrer fahren das kleine Werbe-Logo – beispielsweise von einem Autohaus – völlig kostenfrei mit dem Nummernschild durch die Gegend, ohne dafür einen Cent zu bekommen.

Ein weiterer Haken an der Sache sei auch der Betrag. »Wenn die Grenze bei 256 Euro liegt und der Betrieb genau 255,99 Euro im Jahr bezahlt, erweckt das den Anschein, dass es gar nicht um die Sache geht, sondern

nur um die Steuerersparnis«, berichtet Krämer, der die Fahrzeugwerbung grundsätzlich für eine gute Sache hält, wenn man sich an die Regeln hält.

Mit einem Fall aus dem Münsterland beschäftigte sich sogar das obersten Steuergericht, der Bundesfinanzhof. Ein Problem war hier unter anderem, dass die »Werbemietverträge« an die Laufzeit der Arbeitsverträge geknüpft waren. Dem komme dann »kein eigener wirtschaftlicher Gehalt zu«, so die Richter. (Az. VI R 20/20). »Wenn der eigentlich unabhängige Vertrag für die Fahrzeugwerbung an die Dauer des Arbeitsverhältnisses gekoppelt ist, werden die Finanzämter genauso hellhörig wie bei dem Betrag von 255,99 Euro«, betont Krämer. Im konkreten Fall musste das Unternehmen die Lohnsteuer für vier Jahre (2.214,80 Euro) nachzahlen.

Wie sollte man es also sinnvoll machen? »Man sollte für die Firmenwerbung auf dem Privatauto einen separaten, schriftlichen Vertrag mit dem Arbeitnehmer aufsetzen«, erklärt der Berater im Steuerstrafrecht. »Gegenüber dem Finanzamt hilft das ungewein.« Der Vertrag muss unter anderem Vorgaben enthalten, die den werbewirksamen Einsatz des Fahrzeugs sicherstellen. Auch eine Regelung dazu, ob an dem Fahrzeug noch Werbung für andere Firmen angebracht werden darf, muss man fixieren (siehe Checkliste).

Dokumentation sei bei diesem Thema – wie so oft – einer der wichtigsten Punkte, auf die die Arbeitgeber achten müssen, betont Krämer. Dazu gehöre auch der Nachweis, dass das Fahrzeug mit der Werbung im Straßenverkehr sichtbar ist. Das kann man beispielsweise durch (Handy-)Fotos festhalten, die man ein bis zweimal im Jahr macht und dann mit zu den Verträgen nimmt.



Foto: © Sebastian Weger/SBW Fotografie

Maximilian Krämer ist Rechtsanwalt, Fachanwalt für Steuerrecht und Partner der Kanzlei DNK Rechtsanwälte



Eine Dokumentation ist bei Fahrzeugwerbung unerlässlich, denn die Betriebsprüfer achten hier auf kleinste Fehler.

Da es dieses Urteil des Bundesfinanzhofs (BFH) gibt, über das viel berichtet wurde, sei es schwierig für Unternehmer zu sagen, man habe davon nichts gewusst. »In dem Fall könnte man das Ganze aber mit einer strafbefreienden Selbstanzeige nacherklären und die Steuern plus Zinsen nachzahlen.« Damit wäre man dann straffrei aus der Sache raus und hätte die Vergangenheit glattgezogen. Für die Zukunft könnte man im Betrieb eine Verfahrensdokumentation oder schriftlich fixierte Handlungsanweisungen einführen – und dann auch problemlos seinen Mitarbeitern Autoaufkleber mit Firmenlogo anbieten und dafür monatlich vielleicht zehn oder 20 Euro zahlen.

Hintergrund: Nicht jede Zahlung eines Arbeitgebers an seine Arbeitnehmer stellt Arbeitslohn dar. Vielmehr kann ein Arbeitgeber mit seinem Arbeitnehmer neben dem Arbeitsvertrag weitere eigenständige Verträge abschließen. Kommt einem gesondert abgeschlossenen Vertrag allerdings kein eigenständiger wirtschaftlicher Gehalt zu, kann es sich insoweit um eine weitere Arbeitslohnzahlung handeln.



Grundsätzlich sind bis zu 256 Euro pro Mitarbeiter erlaubt. Sinnvoll ist es aber nicht immer, so viel auch zu zahlen.

CHECKLISTE FAHRZEUGWERBUNG

1. Damit die Fahrzeugwerbung anerkannt wird, sollten Verträge mit den Arbeitnehmern geschlossen werden, aus denen hervorgeht, dass der Pkw optimal zur Firmenwerbung eingesetzt wird. Zum Beispiel sollte eine bestimmte Kilometerleistung vorgeschrieben werden.
2. Es sollte auch ein zeitlicher Umfang bestimmt werden, in dem der Mitarbeiter das Auto im öffentlichen Verkehr bewegt haben muss.
3. Der Vertrag sollte nicht an das Arbeitsverhältnis gekoppelt sein. Beide Seiten müssen eine Kündigungsmöglichkeit – zum Beispiel drei Monate zum Jahresende – haben. Bei einer Beendigung des Arbeitsverhältnisses könnten beide Seiten den Vertrag einvernehmlich aufheben.
5. Über den Betrag nachdenken: »Wenn die Grenze, die der Fiskus akzeptiert, bei 256 Euro liegt und der Betrieb genau 255,99 Euro im Jahr bezahlt, erweckt das den Anschein, dass es gar nicht um die Sache geht, sondern nur um die Steuerersparnis«, sagt Rechtsanwalt Maximilian Krämer.
6. Die Werbefläche sollte möglichst groß sein, damit auch ein Fremder den Mietpreis zahlen würde (Fremdvergleich!).
7. Es sollte geregelt werden, ob und wo das Auto im öffentlichen Parkraum sichtbar abgestellt wird.
8. Der Mitarbeiter sollte sich verpflichten, das Auto, auf dem die Werbung angebracht ist, in einem vernünftigen Zustand, also sauber und ordentlich, zu halten.
9. Es sollte geregelt sein, ob noch Werbung für andere Firmen auf dem Fahrzeug angebracht werden darf oder es eine Exklusivität gibt.
10. Finanzgerichte verlangen zum Teil, dass die Werbekostenzuschüsse auch anderen Personen (keine Mitarbeiter) angeboten werden – dies ist aber kein Ausschlusskriterium.
11. Für den Nachweis beim Finanzamt helfen Fotos von der Fahrzeugwerbung, die man zu den Vertragsunterlagen nehmen kann.
12. Im Zweifel beim Thema Fahrzeugwerbung vorab den Steuerberater fragen.

NATURGEFAHREN: HILFE FÜR HANDWERKSBEREITBE



Foto: © Neuber/Spreckelberg.com

Naturereignisse wie Hochwasser oder Erdbeben können existenzbedrohend sein und jeden treffen – auch Handwerksbetriebe. Speziell für sie gibt es einen neuen Leitfaden für die Prävention und Maßnahmen im Schadensfall. Herausgeber sind die HwK Koblenz und die Debeka Versicherung.

Ein neuer Leitfaden soll Handwerksbetrieben helfen, sich auf Naturgefahren vorzubereiten, präventive Maßnahmen zu treffen und im Fall der Fälle richtig reagieren zu können. Herausgeber sind die Handwerkskammer Koblenz und die Versicherung Debeka in Bad Neuenahr-Ahrweiler. Allein im Ahrtal waren vor drei Jahren über 500 Handwerksbetriebe vom Hochwasser betroffen. Das kostenfreie Handbuch gliedert sich in einen Dreistufenplan: Zunächst geht es um präventive Maßnahmen, dann um das richtige Verhalten bei Eintritt einer Schadenslage und schließlich um die Maßnahmen in deren Folge.

»Eine Reihe von Erfahrungen haben wir nach der Flutkatastrophe im Ahrtal gesammelt, die wir einbringen konnten. Bei der fachlichen Bearbeitung wurden wir durch Experten aus den Bereichen Katastrophenschutz und Versicherer unterstützt«, beschreiben HwK-Hauptgeschäftsführer Ralf Hellrich und Präsident Kurt Krautscheid den Entstehungsprozess des Handbuchs. »Schon im Vorfeld lassen sich bauliche oder organisatorische Vorbereitungen treffen. Im Ernstfall ist es natürlich wichtig, wenn jeder seine Aufgaben kennt und auch weiß, wie Maßnahmen umzusetzen sind.«

Der Leitfaden schließt nicht nur Hochwasser ein, sondern auch andere Naturereignisse, aus denen sich eine Krise ergeben kann. Und er beschränkt sich nicht auf eine Region, sondern kann überregional genutzt werden. Das Konzept beinhaltet zudem eine Checkliste mit den notwendigen Versicherungen für Handwerksbetriebe, damit sie sich gegen die finanziellen Folgen von Naturgefahren absichern. Der Download des Leitfadens ist kostenfrei.

handwerk-baut-auf.de

KSK-ABGABE BLEIBT STABIL

Auch im kommenden Jahr beträgt der Abgabesatz zur Künstlersozialversicherung 5,0 Prozent. Das meldet das Bundesministerium. Die Umlage müssen alle Unternehmen zahlen, die nicht nur gelegentlich Werke oder Leistungen von freischaffenden Künstlern und Publizisten verwerten. Dazu zählen Webdesigner, Übersetzer, Autoren oder Designer. Die Abgrenzung ist nicht leicht: Werbe- und Pressefotografen gelten als Künstler, Portraitfotografen nicht, Stylisten und Visagisten sind Künstler, aber Friseure nicht. Ob ein Unternehmen abgabepflichtig ist, kann es bei der Künstlersozialkasse klären lassen.

kuenstlersozialkasse.de



Foto: © DDB&C/PhotoDesign

BRAUERTAG

LINNEMANN IST BIERBOTSCHAFTER

Carsten Linnemann ist »Botschafter des Bieres« 2024. Ausgezeichnet wurde der CDU-Generalsekretär auf dem Deutschen Brauertag, dem größten Branchentreffen der Brauwirtschaft, zu dem der Deutsche Brauer-Bund jährlich einlädt. Die Laudatio hielt sein Vorgänger, FDP-Vize Johannes Vogel. Die Auszeichnung »Botschafter des Bieres« vergibt der Brauerbund seit 2002 an »Persönlichkeiten, die sich für Handwerk und Mittelstand einsetzen«, so der Branchenverband. Zu früheren Botschaftern gehören Frank-Walter Steinmeier, Cem Özdemir, Ilse Aigner und Julia Klöckner.

MEHR GELD FÜR MEISTERAUSBILDUNG



Angehende Handwerksmeister oder Industriemeister, Techniker oder Betriebswirte sollen ab 2025 finanziell besser unterstützt werden. Die Bundesregierung hat eine Reform des Aufstiegs-BAföG beschlossen, der Bundesrat muss noch zustimmen. Unter anderem würde der maximale Gesamtbetrag der geförderten Lehrgangs- und Prüfungsgebühren ab 2025 von 15.000 auf 18.000 Euro angehoben. Der Darlehenserlass bei erfolgreichem Abschluss der Prüfung soll auf 60 Prozent steigen. Der Zuschuss für die Erstellung des Meisterstücks (Materialkosten) wird auf 4.000 Euro verdoppelt. Und wenn sich Arbeitgeber an den Kosten der Fortbildungsmaßnahme mit Zuschüssen be-

teiligen, sollen diese bei der Förderung nicht mehr berücksichtigt werden. Sie kommen dann also den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zugute.

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) hält die Reform für eine »wichtige bildungspolitische Initiative, um Fortbildung zu entlasten«. Trotzdem habe man sich mehr davon erhofft, um eine »echte Gleichwertigkeit« von beruflicher und akademischer Bildung zu erreichen. Zum Beispiel fordert der Verband eine stärkere finanzielle Entlastung bei den Materialien, mit denen in den Meisterkursen während der Lehrgänge gearbeitet wird. **KF**

CORONA-WIRTSCHAFTSHILFE: ABRECHNUNGEN FEHLEN

Rund ein Drittel der Schlussabrechnungen für die Corona-Wirtschaftshilfen fehlt noch. Die letzte Abgabemöglichkeit ist der 30. September 2024. Wer den Termin verstreichen lässt, muss mit einer hohen Rückforderung rechnen.

Der Termin zur Einreichung der Schlussabrechnung der Corona-Wirtschaftshilfen wurde vom Bund und den Ländern mehrfach verlängert. Am 30. September 2024 läuft die Frist nun endgültig ab. Reichen Unternehmen die Schlussabrechnungen für die Überbrückungs-, November- und Dezemberhilfen über ihre prüfenden Dritten - also zum Beispiel den Steuerberater oder Wirtschaftsprüfer - nicht bis zu diesem Termin ein, kann das Bundeswirtschaftsministerium die gesamte Corona-Wirtschaftshilfe zurückfordern, warnt die Wirtschaftsprüferkammer WPK. Mitte Juli fehlten nach Angaben der WPK noch rund ein Drittel der Schlussabrechnungen.

Mit den Corona-Wirtschaftshilfen wurden zwischen Juni 2020 und Juni 2022 Unternehmen und Selbständige mit erheblichen coronabedingten Umsatzrückgängen mit über 63 Milliarden Bundesmitteln unterstützt. Damit die Auszahlung zügig erfolgen konnte, wurde meist vorläufig bewilligt. Es war von vornherein ein nachträglicher Abgleich der Prognosezahlen mit der tatsächlichen Umsatzentwicklung und den angefallenen Fixkosten vorgesehen. Was auch gegenüber den Unternehmen deutlich kommuniziert worden sei, betont die WPK. Die Schlussabrechnung sei notwendig, um einen Abgleich zwischen den ursprünglich beantragten Zuschüssen und denen, die den Antragstellenden tatsächlich zustehen, vorzunehmen. **KF**

Anzeige

Jetzt handeln – bevor Sie rot sehen

Verhindern Sie Maschinenausfälle mit der richtigen Technik.

- ✓ breites **Instandhaltungssortiment**
- ✓ präzise **Messtechnik** wie Netz-Analysegeräte und Multimeter
- ✓ passende **Services** wie die Kalibrierung Ihrer Geräte

conrad.de/vorausschauende-wartung



Kfz-Mechatroniker Nicolas Fischer hat ein Jahr in den USA verbracht. Ermöglicht hat ihm dies ein Stipendium des Parlamentarischen Patenschafts-Programms (PPP USA). Wer selber gerne mal ins Land der unbegrenzten Möglichkeiten reisen möchte, um dort an einem Community College zu studieren und in einem amerikanischen Betrieb zu arbeiten, kann sich bis zum 13. September für das 42. PPP bewerben, das im Sommer 2025 startet.



»Nicht besser oder schlechter, sondern einfach anders«

NICOLAS FISCHER HAT EIN JAHR IN DEN USA VERBRACHT. IN DIESER ZEIT HAT SICH SEINE SICHT AUF DAS LEBEN UND DIE MENSCHEN VERÄNDERT. KÜNFTIG MÖCHTE ER MEHR REISEN UND SO GELASSEN WIE DIE AMERIKANER WERDEN.

von Bernd Lorenz

Seinen Plan, für ein Jahr in den Vereinigten Staaten von Amerika zu leben und zu arbeiten, hat Nicolas Fischer zunächst geheim gehalten. Ein Lehrer an der Berufsschule hatte den Kfz-Azubi auf das Parlamentarische Patenschafts-Programm (PPP USA) aufmerksam gemacht und ihn dafür empfohlen. »Erst nachdem ich alle Bewerbungsrunden erfolgreich durchlaufen hatte und alles spruchreif war, habe ich meinen Eltern und meinem Chef davon erzählt«, erinnert sich der junge Mann vom Niederrhein. Das letzte Wort, ob er oder ein anderer Bewerber in den Genuss des Stipendiums kommt, hatte »sein« Bundestagsabgeordneter. »Pro Wahlkreis kann nur einer am Programm teilnehmen. Ich bin Herrn Oellers extrem dankbar, dass er sich für mich entschieden hat.«

Gleich nach dem Ende seiner Ausbildung im Sommer 2022 geht es los. Die erste Station: die Hauptstadt des Bundesstaats Nebraska. Dort lebt Nicolas Fischer in einer Gastfamilie und belegt zwei Kurse im Fachbereich »Automotive Technology« am Community College. »Man kann es am ehesten mit der Fachhochschule ver-

gleichen. Das Niveau liegt zwischen der Berufsschule und der Meisterschule.« Obwohl er relativ gut Englisch spricht, fällt es ihm zu Anfang schwer, dem Unterricht zu folgen. Probleme bereiten ihm die Schnelligkeit, aber auch der Midwest-Akzent, der klingt, »als hätte jemand eine Kartoffel im Hals stecken«. Nach den ersten zwei Wochen habe er sich immer besser verständigen können. »Man muss sich einfach durchkämpfen, dann wird es von Tag zu Tag immer besser.«

Neben dem Studium müssen sich die Teilnehmer des Patenschaftsprogramms auch gemeinnützig engagieren. Die Wahl von Nicolas Fischer fällt auf den Fußballverein seines Gastvaters, wo er vier Monate ein Kinder-Team trainiert. »Wäre ich in Nebraska geblieben, hätte ich es gerne weitergemacht, aber ich wollte auch noch einen anderen Teil der USA kennenlernen.«

AUFENTHALT IN FLORIDA

Die zweite Phase des USA-Aufenthalts besteht aus einem Praktikum. Zusammen mit einem befreundeten Teilnehmer sucht sich Nicolas Fischer eine Wohnung in



Pro Wahlkreis kann nur einer am Programm teilnehmen.



»Mein Chef ist Deutscher und hat seinen Meister in Düsseldorf gemacht. So klein ist die Welt.«

Nicolas Fischer, Kfz-Mechatronikermeister

Tampa (Florida) und einen Arbeitgeber. Sein Erfolg ist überschaubar. Trotz etlicher Bewerbungen erhält er nur eine Zusage: in einer Tesla-Werkstatt. Beim Vorstellungsgespräch über Zoom ist die Überraschung jedoch groß. »Mein Chef ist Deutscher und hat seinen Meister in Düsseldorf gemacht. So klein ist die Welt.«

Bei seinem Arbeitgeber und beim Nebenjob im Catering kann Nicolas Fischer mit deutschen Tugenden punkten. »Wenn man pünktlich ist und seine Arbeit gründlich erledigt, sind die Amerikaner schon begeistert.« Positiv ist ihm die Pausenregelung in Erinnerung geblieben: »Wenn nichts zu tun ist, dauert sie auch schon mal eine Viertelstunde länger. Das wird sehr locker gesehen.« Lockerer im negativen Sinne ist dagegen aus seiner Sicht die Einstellung zum akkuraten Arbeiten am Fahrzeug. »Wir arbeiten im mechanischen und elektrischen Bereich viel sauberer.« Hinzu kommt: Jeder Mechaniker benutze sein eigenes Werkzeug. Das Grundgehalt in den Werkstätten sei relativ gering, die Höhe des Lohns vom Auftragsvolumen des Betriebs und von der Leistung des einzelnen Mitarbeiters abhängig. Obwohl das durchschnittliche Netto-Gehalt höher als in Deutschland sei, bleibe den Arbeitnehmern unterm Strich weniger übrig, weil sie beispielsweise die Kosten für die Altersvorsorge und Krankenkasse komplett selbst übernehmen müssen. »In Deutschland sind wir finanziell und sozial besser abgesichert. Außerdem fühlt man sich bei uns auch sicherer, weil in den USA jeder eine Schusswaffe bei sich haben könnte.«

Nicolas Fischer hat längere Zeit im Mittleren Westen und am Golf von Mexiko verbracht. Das ruft nach einem Vergleich. In Nebraska hätten viele seiner Mitschüler den Bundesstaat noch nie verlassen. »Sie leben sehr in ihrer eigenen Welt«, erklärt der Wegberger, betont aber, dass dies nicht negativ gemeint sei. Die Bewohner von Florida hat er als locker, lebenslustig und offen

für Anderes wahrgenommen. Mit einer Wertung, wem seine Sympathie gehört, hält er sich jedoch zurück. »Menschen sind nicht besser oder schlechter, sondern einfach anders. Wenn man mit dieser Einstellung nach Amerika fährt, wird man den Aufenthalt genießen«, ist er überzeugt.

BERUFLICHE ZUKUNFT

Das Jahr in den USA hat Nicolas Fischer geprägt. Die Erfahrungen will er für seine berufliche Zukunft nutzen. Er würde sich wünschen, dass er die amerikanische Gelassenheit mit der deutschen Gründlichkeit vereinbaren kann. »Sollte ich eines Tages einen Betrieb führen, möchte ich mit allen Mitarbeitern auf Augenhöhe sprechen, sie fair behandeln und locker bleiben, wenn jemand mal verschlafen hat«, nimmt sich der junge Niederrheiner vor.

Im August schließt Nicolas Fischer die Meisterschule bei der Handwerkskammer Düsseldorf ab. Danach fliegt er für zwei Wochen nach Japan. Sein ehemaliger Chef in Tampa hat ihm ans Herz gelegt, ins Land der aufgehenden Sonne zu reisen. »Die Zeit in den USA hat Lust auf mehr gemacht«, schwärmt der Teilnehmer des 39. PPP, der künftig noch mehr von der Welt sehen möchte. Nach seiner Rückkehr aus Asien erwartet ihn die nächste Fortbildung. Er hat sich für den Online-Lehrgang zum Technischen Betriebswirt angemeldet.

Wie es beruflich mit ihm weitergeht, ist noch offen. Der 25-Jährige will erst einmal weitere berufliche Erfahrung als angestellter Kfz-Mechatronikermeister sammeln. Er könnte sich aber auch vorstellen, einen eigenen Betrieb zu gründen oder einen bestehenden zu übernehmen. Wird es in Deutschland oder irgendwo im Ausland sein? »Mal gucken, ich lasse es einfach auf mich zukommen«, sagt er schon mit einem Hauch amerikanischer Gelassenheit.

NEUE BEWERBUNGSRUNDE

Das Parlamentarische Patenschafts-Programm für junge Berufstätige (PPP) ist ein bilaterales Austauschprogramm des Deutschen Bundestages und des US-Kongresses. Die Teilnehmer erhalten ein umfassendes Stipendium für einen einjährigen Aufenthalt in den USA. Während dieses Austauschjahres lernen sie US-amerikanische Alltags- und Berufsleben kennen und sie vertreten Deutschland in den USA als Junior-Botschafter. Die Bewerbungsphase für das 42. PPP hat im Mai begonnen. Wer ab Sommer 2025 für ein Jahr in die USA reisen möchte, kann sich bis zum 13. September 2024 bewerben. usa-ppp.de

In Berlin präsentierten Claudia Markwald (l.; Mitglied der Geschäftsführung bei der SBB), Dr. Hendrik Voß (2.v.l.; Referatsleiter beim Zentralverband des Deutschen Handwerks), Dr. Jens Brandenburg (2.v.r.; Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesbildungsministerium) und Cornelia Werner (Fachleiterin bei der SDW) das Projekt TidA.

50 Stipendien für Ausbildungsstarter

ENGAGIERTE MENSCHEN AUS DEM UMKREIS VON DÜSSELDORF UND BERLIN, DIE DIESEN SOMMER IHRE AUSBILDUNG BEGINNEN, KÖNNEN SICH BIS ZUM 30. SEPTEMBER UM EIN STIPENDIUM IN HÖHE VON 300 EURO BEWERBEN.

Foto: © SBB/Marc Bleschinski

Diesen Sommer starten die Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw) und die Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung (SBB) mit ihrem Projekt »Stipendien für Talente in der Ausbildung« (TidA). In der Pilotphase werden zunächst 50 Stipendien in den Regionen Berlin und Düsseldorf vergeben. Die Förderung richtet sich an engagierte und zielstrebige junge Menschen, die 2024 eine duale Berufsausbildung in Handwerk, in Industrie und Handel sowie in den Freien Berufen beginnen.

Das Stipendium besteht aus einer finanziellen und ideellen Förderung. Die ausgewählten Stipendiaten werden maximal drei Jahre bis zum Ausbildungsende mit einer monatlichen Bildungspauschale in Höhe von 300 Euro unterstützt. Die ideelle Förderung besteht zum einen aus einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm (unter anderem Teilnahme an regionalen Gruppentreffen der

Geförderten, themenbezogenen Workshops und digitalen Lernangeboten), zum anderen aus einem Mentoring und dem Aufbau eines eigenen Netzwerkes. Die Mittel für das Pilotprojekt »TidA« stellt das Bundesministerium für Bildung und Forschung zur Verfügung.

Das Projekt »Stipendien für Talente in der Ausbildung« steht allen offen, die am Beginn einer dualen Berufsausbildung stehen und die zum Beginn der Förderaufnahme am 1. Dezember 2024 noch eine reguläre Mindestausbildungsdauer von zwei Jahren vor sich haben. Die Partnerorganisationen sdw und SBB freuen sich, wenn Betriebe besonders engagierte und vielversprechende Ausbildungsstarter auf die Bewerbungsmöglichkeit hinweisen.

Laut der Vergaberichtlinie von »TidA« gibt es keine formale Altersgrenze, um als Stipendiat aufgenommen



In der Pilotphase werden zunächst 50 Stipendien in den Regionen Berlin und Düsseldorf vergeben.



zu werden. Es müsse sich jedoch um die erste duale Berufsausbildung handeln. Sollte schon eine abgeschlossene duale Berufsausbildung vorliegen, sei eine Förderung ausgeschlossen.

2024 kann man sich an den Standorten Berlin und Düsseldorf bewerben. Es wird jedoch nicht vorausgesetzt, dass dort auch die Ausbildungsstätte ist. Als Stipendiat kann sich auch bewerben, wer seine Ausbildungsstätte in maximal einer Stunde von den beiden Städten aus mit dem öffentlichen Personennahverkehr erreicht. Zu den Auswahlkriterien gehören Zielstrebigkeit, soziales Engagement und Schulnoten.

Am 1. August hat die Stiftung der Deutschen Wirtschaft ein Portal freigeschaltet. Dort können die Bewerbungen ausschließlich online eingereicht werden. Die Bewerbungsphase endet am 30. September 2024. Anschließend wer-

den alle Bewerbungen gesichtet. Im November erhalten geeignete Kandidatinnen und Kandidaten die Einladung zu einem digitalen Auswahlgespräch. Wer zu den 50 Stipendiaten gehört, entscheidet sich Ende November. Die Förderung beginnt am 1. Dezember 2024. **LOR**

FACTSHEET

Alle wichtigen Informationen zum Projekt »TidA« haben die Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw) und die Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung (SBB) übersichtlich auf einer Seite in einem Factsheet zusammengefasst. Es ist – wie auch die Vergaberichtlinie – als PDF kostenlos auf der Internetseite der swd verfügbar und kann von dort heruntergeladen werden. **swd.org**

Mehr Effizienz, Komfort und Sicherheit



HANDWERK 4.0: MIT DIGITALER GEBÄUDETECHNIK KÖNNEN BETRIEBE DIE KOSTENEFFIZIENZ UND DEN KOMFORT IN BÜRO UND WERKSTATT ERHÖHEN. DOCH WAS SIND DIE VOR- UND NACHTEILE VON SMARTEN LÖSUNGEN? UND WORAUF SOLLTE MAN BEIM KAUF ACHTEN?

Foto: © iStock.com/LORIKI

Text: **Thomas Busch**

Deutsche Unternehmen setzen zunehmend auf smarte Gebäudetechnik: So nutzen bereits 42 Prozent eine intelligente Beleuchtung in Büros und Lagerhallen, während fast ein Drittel die Temperatur über smarte Heizkörperthermostate regelt. Mehr als ein Fünftel setzt außerdem auf eine intelligente Verschattung durch automatisierte Rollläden oder Markisen. Dies ist das Ergebnis einer repräsentativen Befragung des Digitalverbands Bitkom von Mai 2023, bei der Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten im Fokus standen.

SMARTE TECHNIK EINFACH NACHRÜSTEN

Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten, eigene Betriebsräume »smart« zu machen: per Kabel oder per Funk. Kabelgebundene Lösungen bieten sich eher für Neubauten an, denn in vorhandenen Immobilien wird durch den Austausch von Elektro-Installationen oft eine Komplett-Renovierung fällig. Ganz ohne Bohren und zusätzliche Kabel lassen sich hingegen netzwerkfähige Funksysteme nachrüsten. Diese arbeiten meist mit einer intelligenten Steuerzentrale, die mit einem Internet-Router vernetzt wird, und alle Komponenten lassen sich dann über Apps per Smartphone, Tablet oder PC bedienen. Allerdings können Funksysteme gerade in eng bebauten Großstädten durch die Vielzahl von Netzwerken störanfälliger sein. Bei komplexeren Installationen sollte deshalb ein Fachbetrieb hinzugezogen werden, um eine sichere Funktion zu gewährleisten.

AUTOMATISCH ENERGIE SPAREN

Handwerksbetriebe können von smarten Lösungen in vielen Bereichen profitieren. Ein Hauptnutzen von digitaler Gebäudetechnik ist die Optimierung des Energieverbrauchs: Durch die Vernetzung von Systemen wie Heizung, Lüftung und Beleuchtung lassen sich langfristig Betriebskosten senken. So erkennen smarte Heizkörperthermostate zum Beispiel selbstständig, ob in der Nähe ein Fenster geöffnet wird – und regeln dann automatisch die Wärme für eine vordefinierte Zeit herunter. Über Apps lassen sich zudem mit wenigen Klicks Szenarien programmieren, bei denen smarte Thermostate die Wärmezufuhr der Heizungen stoppen, sobald ein Kontaktsensor das Öffnen eines Fensters

registriert. Für mehr Komfort und Effizienz sorgt auch eine intelligente Beleuchtung, die Lichtfarben von warm- bis kaltweiß an die Tageszeit anpasst und sich per Bewegungs- oder Präsenzmelder abschaltet, sobald alle Personen den Raum verlassen.

FUNKVERNETZTE SICHERHEITZENTRALE

Aber auch für die Sicherheit im Betrieb kann digitale Gebäudetechnik eine wichtige Rolle spielen: Neben funkvernetzten Alarmanlagen mit Sensoren und Aktoren für Gefahren wie Einbruch, Rauch, Hitze, Kohlenmonoxid, Wasser oder sogar Überfälle sind auch Neigungs- und Erschütterungssensoren eine wirksame Kontrolle. Mit diesen lässt sich zum Beispiel überprüfen, ob wertvolle Werkzeuge, Hallentore oder der Betriebssafe unautorisiert bewegt werden. Durch die Vernetzung mit anderen smarten Geräten lässt sich in solchen Fällen auch das Licht einschalten und Alarm auslösen – gleichzeitig mit der Meldung auf dem Smartphone, das auf diese Weise zur funkvernetzten Sicherheitszentrale wird. Auch das Bild von Überwachungskameras oder smarten Türklingeln ist auf dem Display jederzeit und überall abrufbar.

MEHR VORTEILE DURCH »MATTER«

Wenn die Gebäudetechnik umfassend digitalisiert werden soll, empfiehlt es sich, vorab ein individuelles Konzept zu entwickeln. Dabei sollten bereits vorhandene smarte Geräte eingeplant werden, um zu gewährleisten, dass sich diese später mit den Neuanschaffungen vernetzen lassen – zum Beispiel mit »Wenn-dann«-Regeln über Apps wie home-connect.com, zapier.com, alexa.com oder ifttt.com. Es können aber auch bevorzugt Geräte eines einzigen Herstellers angeschafft werden, die optimal miteinander agieren und einfach über die herstellereigene App programmierbar sind.

Bei der Neuanschaffung von smarten Geräten sollten Betriebe außerdem darauf achten, dass diese den Verbindungsstandard »Matter« unterstützen. Dieser ermöglicht, dass sich Geräte verschiedener Hersteller ganz einfach kombinieren und steuern lassen – mit einer beliebigen, matter-fähigen App. Zudem sorgt der Standard automatisch für eine Verschlüsselung aller Datenverbindungen und bringt weitere Sicherheitsfunktionen mit.



Durch die Vernetzung von Systemen wie Heizung, Lüftung und Beleuchtung lassen sich langfristig Betriebskosten senken.

AUSGEWÄHLTE PRODUKTE IM ÜBERBLICK

	AQARA U200	HOMEMATIC IP STV	TP-LINK TAPO P115	EUFY VIDEO DOORBELL DUAL
Funktion	Smartes Türschloss mit aufladbarem Akku	Neigungs- und Erschütterungssensor	Mini-WLAN-Funksteckdose	Smarte Türklingel
Besonderheiten	Keypad mit Tastenfeld und Fingerabdrucksensor. Unterstützt Apple Home Key, Alexa/Apple/Google Home und SmartThings. Optional: Fernentriegelungsfunktion	Registriert kleinste Erschütterungen oder Bewegungen. Benachrichtigung per Homematic-IP-App und Ausführung weiterer Aktionen, zum Beispiel Alarm	Fernsteuerung per Tapo-App, Zeitsteuerung, Countdown-Timer, Überwachung des Stromverbrauchs in Echtzeit, Sprachsteuerung über Amazon Alexa oder Google Assistant	Mit zwei Kameras für größeren Sichtbereich, smarte Paketerkennung und Abholerinnerungen, Bewegungserkennung über Radar und Körperwärme, beidseitige Audiofunktion
aktuelle Preise	ca. 240 – 280 €	ca. 75 – 100 €	ca. 18 – 30 €	Set inkl. HomeBase: ca. 180 – 300 € Zusatzgerät: ca. 140 – 199 €
Internet	aqara.com	homematic-ip.com	tp-link.com	eufy.com

	TADO HEIZKÖRPER-THERMOSTAT V3+	SIEGENIA SMARTER FENSTERGRIFF	LUPUS XT1 PLUS	PHILIPS HUE AURELLE WHITE AMBIANCE
Funktion	Smartes Heizkörperthermostat	Verriegelbarer Fenstergriff	Funk-Alarmanlage	Panelleuchte für Innenräume
Besonderheiten	Digitale Heizungssteuerung per App, Zeitpläne, Geofencing, Erkennung offener Fenster, Sprachsteuerung per Alexa, Siri und Google Assistant	Auf- und Abschießen ohne Schlüssel, Zustandsüberwachung, Fernzugriff, Zeitprofile, Smart-Home-Szenarien	Integriertes Notstromaggregat, App zur Selbstüberwachung, inkl. Live-Bilder von Kameras. Sensoren und Aktoren für Gefahren wie Einbruch, Rauch, Hitze, Kohlenmonoxid, Wasser, Überfall etc. Optional: Anbindung an örtlichen Wachdienst	Warmes bis kühles weißes Licht, steuerbar per Dimmschalter und Bluetooth-App, Größe: 120 x 30 cm
aktuelle Preise	Starter Kit: ca. 100 – 300 € Zusatz-Thermostat: ca. 100 – 150 €	ca. 85 – 90 €	Starter-Pack: ca. 275 – 500 €	ca. 180 – 250 €
Internet	tado.com	siegenia.com	lupus-electronics.de	philips-hue.com

Tabelle: Stand 18. Juli 2024. Alle Angaben ohne Gewähr

CHECKLISTE: EINFÜHRUNG DIGITALER GEBÄUDETECHNIK

Definieren Sie **Ziele**, die Sie mit der digitalen Gebäudetechnik erreichen möchten.

Machen Sie eine **Bestandsaufnahme** der vorhandenen technischen Ausstattung und analysieren Sie den Bedarf an neuen Lösungen.

Erstellen Sie einen **Kostenplan** unter Berücksichtigung aller notwendigen Investitionen. Prüfen Sie Fördermittel und Finanzierungsoptionen.

Recherchieren Sie nach passenden digitalen Lösungen. Vergleichen Sie Angebote auf Qualität, Kosten und Service. Wählen Sie

geeignete Technologien, die mit vorhandenen und neuen Geräten kompatibel sind.

Installieren Sie **Sicherheitsmaßnahmen** zum Schutz vor Cyberangriffen, wie Virens Scanner, Firewalls und VPNs, und verschlüsseln Sie die Kommunikation aller Geräte untereinander.

Legen Sie einen **Zeitplan** für die Implementierung fest. Gehen Sie schrittweise vor, um den Betriebsablauf nicht zu stören.

Planen Sie kleine **Workshops**, um Mitarbeiter mit der neuen, digitalen Technik

vertraut zu machen. Stellen Sie sicher, dass alle Nutzer die Vorteile und den Umgang mit der Technik verstehen.

Testen Sie die neuen Systeme zunächst in einem begrenzten Rahmen. Holen Sie regelmäßig Feedback von Mitarbeitern ein, um Technik und Prozesse kontinuierlich zu verbessern.

Berücksichtigen Sie bei der Einführung digitaler Gebäudetechnik alle gesetzlichen Vorgaben und **Gesetze**, wie die DSGVO.

GÜNSTIGE FIRMENWAGEN FÜRS HANDWERK

Sie als Handwerksbetrieb erhalten über die SDH - Servicegesellschaft Deutsches Handwerk attraktive Kfz-Nachlässe beim Erwerb Ihres neuen Firmenfahrzeugs im Autohaus vor Ort. Bei einem von 25 Automobilpartnern finden Sie sicher die passende Ergänzung für Ihren Fuhrpark: Vom Kleinwagen bis zum Nutzfahrzeug. Jetzt kostenfrei registrieren und Nachlässe einsehen.





Der CARAVAN SALON lockt nach Düsseldorf

FÜR DIE MOBILE FREIZEITGESTALTUNG NÄHERT SICH DER JAHRESHÖHEPUNKT:
VOM 30. AUGUST BIS 8. SEPTEMBER LÄDT DER CARAVAN SALON AN DEN RHEIN.

Text: *Stefan Bühren*

Es ist wie jedes Jahr eine Schau der Superlative: Mehr als 700 Aussteller füllen vom 30. August bis zum 8. September die 16 Hallen samt Freigelände des Düsseldorfer Messegeländes. Alles rund um das Freizeitvergnügen ist dann auf 250.000 Quadratmetern beim CARAVAN SALON zu sehen. »Wir sind sehr stolz darauf, die Bestwerte des Vorjahres noch einmal übertroffen zu haben und können bei der vermieteten Fläche einen neuen Rekord vermelden«, resümiert Director Stefan Koschke beim Ausblick auf die Messe. »Unsere Hallen und das Freigelände sind bis auf den letzten Bereich ausgebucht, und das heißt für unsere Besucher vor allem, dass sich die Produktvielfalt und Auswahl noch einmal erhöhen.«



DIE PREISE IN DER ÜBERSICHT

Tageskarte am Wochenende 19 Euro, werktags 17 Euro; Schüler, Studenten, Club CARAVAN SALON & boot sowie ADAC-Mitglieder kommen jeweils zwei Euro günstiger hinein. Kinder zwischen 6 und 12 Jahren zahlen für das Tagesticket 8 bzw. 6 Euro. Von Montag bis Freitag gibt es von 14 bis 18 Uhr zudem ein Nachmittagsticket für 10 Euro. Zu der offiziellen Öffnungszeiten gibt es noch einen Preview Day am 29. August: Wer dann schon auf die Messe will, zahlt 35 oder ermäßigt 32 Euro, Kinder von 6 bis 12 Jahren 8 Euro. Sämtliche Tickets gibt es nur online!
caravan-salon.de



Foto: © Messe Düsseldorf/Constanze Thimmann

Über 750 Aussteller haben das komplette Messegelände in Düsseldorf belegt - das sind Rekordzahlen und belegen einmal mehr, dass das Herz der Caravaning-Branche in Düsseldorf schlägt.

Einmal mehr ist damit die Düsseldorfer Veranstaltung das Maß aller Dinge im Caravaning-Sektor. Nur dort können sich Besucher eine Übersicht über den Markt und den neuesten Stand der Technik und Trends verschaffen. Das Angebot richtet sich an jeden, der sich für das Caravaning interessiert, egal ob Neueinsteiger oder Profi in Sachen Caravaning. Sie finden dort die neuesten Modelle in Sachen Wohnmobile und Wohnwagen, aber auch Zubehör sowie Destinationen im In- und Ausland – und selbst Camping-Freunde werden dort fündig.

Neu ist in diesem Jahr eine verbesserte Hallenaufteilung, um die unterschiedlichen Angebote noch besser zu strukturieren. Anfänger beispielsweise dürften sich in der StarterWelt wohlfühlen, die diesmal auf dem Freigelände zwischen den Hallen 10 und 16 zu finden ist. Dort gibt es wie jedes Jahr erstklassige Beratungen für diejenigen,

die ins Caravaning einsteigen möchten. Wer selbst Hand anlegen und ein Fahrzeug umbauen will, kann sich auf dem Freigelände zwischen Halle 13 und 14 Tipps beim »Abenteuer Selbstausbau« holen.

Wem Wohnwagen oder Wohnmobile zu groß sind, der kann sich in Halle 3 beim »Equipment & Outdoor«-Angebot umsehen, das neben Dachzelten oder Klapp-, Falt- und Zeltcaravans klassische Zelte mit weiteren Ausrüstungsgegenständen zeigt. Halle 7 konzentriert sich mit dem Thema »Travel & Nature« auf Destinationen im In- und Ausland, bietet aber auch auf der Bühne ein spannendes Infotainment an.

Auch wenn die Rahmenbedingungen in der Nach-Corona-Zeit schwieriger geworden sind, bleibt der Trend zum Caravaning bestehen. »Immer mehr Menschen wollen mit einem Caravan oder Reisemobil verreisen«, sagt Daniel Onggowinarso, Geschäftsführer des Caravaning Industrie Verbandes (CIVD). »Caravaning wird nicht nur als Freizeitbeschäftigung betrachtet, sondern auch als Symbol für Lebensqualität, Freiheit und Selbstbestimmung.«

Auch für Fachbesucher ist der CARAVAN SALON eine wichtige Adresse, hat sich doch die Messe immer mehr zu einer wichtigen Dialog-Plattform und Networking-Area entwickelt. »Den Konferenzbereich für Profis und Fachleute bauen wir mit Blick auf die große Nachfrage weiter aus«, sagt Stefan Koschke. »Zusätzlich zu den bewährten Formaten »Symposium Natur.Tourismus.Zukunft«, »Deutscher Stellplatztag« und »Fachforum Wandern« richten wir erstmals den »Camping Destination Day« aus.« Dahinter steckt ein Format, das Best-Practice-Beispiele von Caravaning-Destinationen analysiert und vorstellt. Mit solchen Angeboten hat sich die Messe zu einem Forum für den Austausch mit politischen und touristischen Entscheidungsträgern entwickelt.

Wie in jedem Jahr können Besucher auch per Caravan zur Messe gelangen. Der Großparkplatz P1 wird mit seinen 3.500 Stellplätzen während des CARAVAN SALON stets zu Europas größtem Stellplatz. Zwischen 60.000 und 70.000 Übernachtungen kommen dann immer zusammen. Allerdings gilt auch: früh buchen!



Mehr Infos zum CARAVAN SALON gibt es in unserem Suu:m! Kostenlos lesen oder herunterladen unter:
digithek.de/caravan

Text: *Guido Borck*

Bella Italia ist immer eine Reise wert. Die Region Friaul-Julisch Venetien bietet mit ihren male-
rischen Landschaften und bernsteinfarbenen
Seen eine weniger bekannte, aber dennoch reizvolle Alternative zu den beliebten Reisezielen wie dem Gardasee oder der Toskana. Der Nordosten Italiens grenzt an Österreich, Slowenien sowie die Adria. Die Hauptstadt Triest gehörte im 19. Jahrhundert zur österreichisch-ungarischen Monarchie. Noch heute sind die unterschiedlichen Einflüsse spürbar. Auch Sportbegeisterte kommen auf ihre Kosten. Radfahren, Wandern, Rafting oder einfach nur die Seele baumeln lassen. Das Angebot ist vielfältig und beeindruckt Urlauber von den Alpen bis zur Adria mit einer abwechslungsreichen Natur und einer reichen Kulturschicht.

Für unsere Tour haben wir als Zugfahrzeug ein Crosscamp Base X Pro 124, dahinter hängt ein Wohnwagen der Marke Fendt am Haken. Unser Gespann hat eine Länge von fast 13 Metern. Das erste Ziel unserer Reise heißt Trasaghis, was übersetzt »zwischen den Wassern« bedeutet. Die bernsteinfarbenen Seen funkeln im Tageslicht wie Edelsteine und werden von steilen Berghängen eingerahmt. Auf dem Weg zum Campingplatz »Lago 3 Comuni Camping« kommen wir am Tagliamento vorbei. Der breite Fluss führt zurzeit wenig Wasser. Nicht weit weg liegt Venzone. Ein Besuch der mittelalterlichen Kleinstadt dürfte sich lohnen, ebenso wie das Schmetterlingshaus in Bordano, welches seinen Gästen die Natur mitsamt ihren verschiedenen Ökosystemen näherbringt.

Friaul-Julisch Venetien ist auch für seine kulinarischen Genüsse bekannt. So zählt neben einer hohen Weinkultur auch Frico zu einer der vielen regionalen Spezialitäten. Die

Zutaten bestehen traditionell aus Kartoffeln, Montasio (einem Hartkäse aus Friuli) und Zwiebeln. Dazu eignet sich gegrillter Fisch oder Fleisch, begleitet von einem Glas Wein aus der Region.

Weiter geht es nach Vivaro. Auf dem Campingplatz Agriturismo Gelindo dei Magredi heißt das Motto Camping auf dem Bauernhof. Eine originelle Art, das Land zwischen Pferden, Kühen und Hühnern zu erleben. Als Ausflugsziel empfiehlt sich die historische Altstadt von Valvasone. Valvasone zählt zu den schönsten Dörfern Italiens und bietet als weitere Sehenswürdigkeit das gleichnamige Schloss. Das Castello di Valvasone wurde im 12. Jahrhundert auf spätantiken Ruinen errichtet. Eine Besichtigung der antiken Residenz gilt als empfehlenswert.

Natürlich darf auf unserer Reise ein Abstecher nach San Daniele del Friuli nicht fehlen. In der Kleinstadt nordwestlich von Udine wird schließlich der berühmte San-Daniele-Schinken hergestellt. Bei einer Führung durch eine traditionelle Prosciutteria erfahren wir alles über die hohe Kunst der Fertigung. Nach einer Fahrt durch das grüne Herz Norditaliens erreichen wir Grado. Der male-
rische Küstenort ist bekannt für seine Lagunen und die historische Altstadt. Wir spazieren durch die wunderschöne Altstadt von Grado, genießen frischen Fisch in einem Hafenrestaurant und lassen den Abend bei einem Spaziergang entlang der Lagune ausklingen. Am nächsten Tag besuchen wir Aquileia. Die Kleinstadt liegt rund zehn Kilometer von Grado, am Golf von Triest, entfernt und wurde 1998 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Aquileia ist bekannt für seine römischen Ausgrabungen und seine mittelalterliche Basilika. Das Bauwerk aus dem 11. Jahrhundert zieht Besucher aus aller Welt an. Aber auch die schönste Reise geht einmal zu Ende. Jetzt heißt es Abschied nehmen von dieser wunderschönen Region. Wir sagen: arrivederci e a presto.

I
Friaul-Julisch
Venetien ist
eine herrliche
Alternative zum
Gardasee oder
der Toskana.

Italien per Caravan

ITALIEN BIETET WEIT MEHR ALS NUR KULINARISCHE LECKERBISSEN. WIR HABEN EINEN KURZTRIP MIT DEM CAMPER DURCH DEN NORDOSTEN GEMACHT UND FRIAUL-JULISCH VENETIEN ERKUNDET.



Foto: © Gullablock

DIE CAMPINGPLÄTZE

Lago 3 Comuni Camping

Der Campingplatz ist von einfacher Machart mit 3-Sterne-Bewertung klassifiziert. Er liegt sehr idyllisch in unberührter Natur und am Westufer des kleinen Cavazzo-Sees. Es ist ausgesprochen ruhig hier – ideal, um mal tief durchzuatmen und zu entspannen. Der Platz ist sauber und bietet eine Bar mit kleinem Restaurant. Es gibt einen Kinderspielplatz und eine behindertengerechte Ausstattung. Das Personal ist freundlich und zuvorkommend. Es gibt kleinere Speisen, angefangen beim Sandwich-Frühstück bis hin zur Pizza.

lago3comuni.com

Agriturismo Gelindo dei Magredi

Agriturismo hat sich in den letzten Jahren in Italien entwickelt. Er bietet Familien ein Urlaubserlebnis mit Landwirtschaft. Der Campingplatz Gelindo gehört zur gehobenen Kategorie und ist nur Wohnmobilen vorbehalten. Er verfügt über 18 Stellplätze und bietet eine grüne Oase inmitten duftender Pergolen und Weinreben. Neben der Landwirtschaft bietet der angeschlossene Reiterhof Ausritte und Kutschenfahrten an. Ein großer Pool lädt zum Sonnenbaden und Abkühlen ein.

gelindo.it

Villaggio Turistico Europa

Der Campingplatz liegt nur wenige Schritte vom Strand entfernt, schattig unter Pinien und gilt unter Campern als Robinson-Club. Zum Unterhaltungsangebot gehört u. a. ein großer Wasserpark mit Strömungskanal, Whirlpool und Hydromassageplätzen. Für Rollstuhlfahrer gibt es barrierefreie Zugänge – vom Poolbereich bis zur Showbühne. In den zahlreichen Bars und Restaurants wird mit einem Transponderarmband bargeldlos bezahlt. Die Anlage macht einen sehr gepflegten Eindruck, ist luxuriös, aber auch riesengroß: 428 Stellplätze stehen zur Verfügung.

villaggioeuropa.com

Unterwegs mit einem 13-m-Gespänn: Das Zugfahrzeug ist ein Crosscamp Base x Pro 124, dahinter hängt ein Wohnwagen von Fennt, der Bianco Activ 515 SGD

The funny side of life

DAS »VENEDIG« DER USA PRÄSENTIERT NEBEN DEN SCHÖNSTEN STRÄNDEN DES LANDES EINE LEBENDIGE LGBTQ-SZENE, JEDE MENGE KULINARISCHER GENÜSSE UND ZAHLREICHE ATTRAKTIONEN IM, AUF UND ÜBER DEM WASSER.

Text: *Brigitte Klefisch*

Fort Lauderdale liegt an der Küste Südfloridas. Natürliche Gegebenheiten wie Flüsse, Bäche und Sümpfe machten die Region seit jeher zu einer attraktiven Destination. Fort Lauderdale könnte ohne Weiteres den Beinamen »Region des guten Lebens« tragen. Mit rund 3.000 Sonnenstunden haben die Menschen reichlich Glückshormone getankt. Bekannt für ihre Herzlichkeit und Gastfreundschaft, haben die rund 180.000 Einwohner eine gelungene Balance zwischen Natur, Genuss und Kultur geschaffen. Unter dem Slogan »everyone under the sun« leben Bürger aus 170 Ländern in diesem Teil Amerikas, und es werden 147 Sprachen gesprochen. Ein Mix, der jede Menge Platz für Offenheit und Toleranz bietet. So ist Fort Lauderdale insbesondere als LGBTQ-freundliche Stadt bekannt. Eine der größten Veranstaltungen ist die farbenfrohe »Pride Fort-Lauderdale«, die von zahlreichen Poolpartys begleitet wird.

Die 39 Kilometer lange Küste und die vielen Kanäle lassen zudem das Herz bei Wassersportlern, Sonnenanbetern oder Naturliebhabern höherschlagen. Ob bei einer launigen Bootstour mit einem Katamaran in die Abendsonne oder einer unterhaltsamen Fahrt mit einem der auffälligen gelben Wassertaxis, die Stadt bietet rund um die Uhr eine entspannte, hippe Atmosphäre. Insbesondere sonntags pilgern die Menschen mit Klappstühlen und Kühltaschen zum feinsandigen Strand. Vor allem, wenn mit der »FortLauderdale Air Show« eine typisch amerikanische Flugschau auf dem Programm steht.

PATRIOTISMUS PUR

Tausende Menschen nehmen am Strand im Schatten der aufgestellten Zelte Platz. Während die einen eine Abkühlung im Meer suchen, finden andere ihre Abkühlung bei einem gut gekühlten Flight-Bier. Eifrige

Helfer bereiten Burger oder Sandwiches zu. Während eine Sängerin die Nationalhymne anstimmt, schwebt das Fallschirm-Team des Para-Commandos vom blauen Himmel herab. Die Show ist eröffnet. Die Thunderbirds donnern mit ihren Kampffjets F-16 Fighting Falcon über die Köpfe der Besucher hinweg. Die Hightech-Maschinen werden von historischen Propellermaschinen abgelöst. Und eine Crew der Küstenwacht beweist ihr Können über dem offenen Meer. Kaum eine andere Darbietung zeigt mit atemberaubenden Flugmanövern eindrücklicher die Fähigkeiten und die Kraft der Piloten der amerikanischen Streitkräfte.

Um einiges beschaulicher ist die Fahrt mit einem der Propellerboote durch die Everglades. Kapitän Disco vom »Sawgrass Recreation Park« macht die Besucher mit den Sicherheitsvorkehrungen vertraut. Und die lauten: niemals und zu keiner Zeit die Hand in das ver-





Fort Lauderdale bezaubert mit einem weit verzweigten Wassernetz. Bei einer Bootstour geht es vorbei an Wolkenkratzern, hübschen kleinen Villen, Restaurants und Shops.

Foto: © Andrew Latham

ANREISE AIR CANADA

Ein großer Vorteil ist die Anreise von Deutschland aus mit Air Canada. Bei Weiterflügen in die USA werden sämtliche Einreiseformalitäten bequem beim Umsteigen in Kanada erledigt, einschließlich Zoll. So werden lange Warteschlangen bei der Einreise in die USA vermieden. Benötigt wird neben der Einreisegenehmigung in die USA die kanadische Registrierung eTA. Die kann bequem von zu Hause am Computer angefordert werden. Zudem wird das Gepäck automatisch bis zum Zielort in den USA durchgecheckt. Ein Aus- und wieder Einchecken kann damit vermieden werden.

aircanada.com



Weitere Informationen auf handwerksblatt.de/lauderdale

lockend kühle Nass zu strecken. Denn die Everglades beherbergen neben zahlreichen Vogelarten und Insekten auch Alligatoren. Deshalb haben Kapitän Disco und seine Kollegen auch immer ein Messer dabei. »Für den Fall der Fälle«, betont er lässig, und schon geht die Fahrt bei 40 km/h über einen Teppich aus Seegras. Mit geschultem Auge erkennt der Bootsführer, wo gerade ein Alligator in der Sonne schlummert, legt Stopps für Fotos ein und erklärt die Nützlichkeit der unterschiedlichen Pflanzenarten. Leider sind auch die Everglades durch Verschmutzung und Klimawandel gefährdet. Der »Sawgrass Recreation Park« und andere Organisationen versuchen, mit unterschiedlichen Projekten dem entgegenzuwirken.

Frische Luft macht hungrig. Da passt es perfekt, dass nur wenige Meilen entfernt das »Le Tub« mit den besten Burgern des Landes liegt. Das Restaurant ist

direkt am Intracoastal Waterway gelegen. Eröffnet im Jahr 1975, wurden die Burger 2006 vom GQ Magazin zu »America's Best Burger« gewählt. Das Restaurant am Wasser erlangte zudem Bekanntheit durch die sanfte Meeresbrise, die den Gästen an ihren Tischen um die Nase weht.

HIMMLISCHE AUSSICHTEN

Ein weiteres Highlight wartet am Ende der Reise. Vom Helikopter aus gibt es noch einmal einen großartigen Blick auf die endlose Küstenlinie. In luftiger Höhe zeigt sich das Netzwerk aus Wasserstraßen und Kanälen. Zu sehen sind die vielen schmucken Yachten und Boote, die direkt vor luxuriösen Villen und Anwesen entlang des Ufers liegen. In Erinnerung bleibt, dass Fort Lauderdale mehr ist als ein Ort zum Leben. Fort Lauderdale ist ungeachtet des Alters, der Hautfarbe oder dessen, was man liebt, ein wohltuendes Lebensgefühl.

VALENCIA

REICHES KULTURANGEBOT
UND ZEIT ZUM RELAXEN

Sie sind als Botschafter für das Handwerk in ganz Deutschland unterwegs, nun traten sie gemeinsam ihre Gewinnerreise nach Spanien an: Lea Heuer, Miss Handwerk 2024, Ben Ngaleba, Mister Handwerk 2024, sowie Maren Kogge, Miss Handwerk 2023. Für sie und ihre Begleitungen ging es nach »La Terreta«, wie Valencia im Volksmund genannt wird. Valencia hat viel zu bieten. Eine wunderschöne Altstadt mit historischen Bauten, großzügigen Plätzen und zahlreichen hübschen Geschäften, ein einladender Stadtstrand mit endlosem Sand sowie die Turia, eine Flussbettlandschaft, die zu einem Park für die Bewohner und Touristen umgebaut wurde.

Am ersten Abend bot sich den Reisenden gleich ein besonderes Highlight: ein siebengängiges Menü im Restaurant Riff, kredenzt von Sternekoch Bernd Knöllner. Jeder Gang wurde persönlich vom Chef erläutert. Die kulinarischen Köstlichkeiten erwiesen sich nicht nur optisch, sondern auch geschmacklich als echtes Feuerwerk. Neben frittierten Austern, raffiniert zubereitetem Marmorfisch und zahlreichen Zwischengängen gab es zum Abschluss ein Dessert, bestehend aus Kirschen auf einem Sorbet und einem Schokoladenmousse.



Der Sternekoch ließ es sich nicht nehmen, seine Gäste am nächsten Tag zu einer exklusiven Führung über den Mercat Central einzuladen. Der sich auf mehr als 8.000 Quadratmeter erstreckende Markt steckt voller dekorativer Anspielungen auf die Produkte und Gärten Valencias, häufig auf Kacheln dargestellt, was für die Region typisch ist. Die Jugendstil-Architektur mit ihren eisernen Säulen erinnert an den Eiffelturm. Überall in dem bunten Treiben herrliche Auslagen von frischem Gemüse und farbenprächtigen Obst aus der Region, fangfrischem Fisch und Fleisch. Bernd Knöllner ist hier ein gerngesehener Gast, der sich auskennt. Ein kurzer Schwatz mit dem Markthändler, und man merkt: Hier ist sein zweites Zuhause.

Weiter ging es per Fahrrad zunächst durch die Altstadt, anschließend durch die für Valencia bekannten Gärten des Turia. Sie wurden Ende des 20. Jahrhun-

derts angelegt. Nach der Flutkatastrophe von 1957 wurde der Flusslauf in ein künstliches Bett umgeleitet. Heute präsentiert sich das trockengelegte Flussbett als langgestreckter Park, von dem katalanischen Architekten Ricardo Bofill geplant. Hier lässt es sich wunderbar entspannt radeln. Wiesen, Bäume, Sportanlagen und Wasserbecken säumen die Fahrradstrecke, und überall gibt es etwas zu entdecken.

Immer wieder tauchen spacig anmutende Gebäude auf, die das Auge bannen. Eines davon ist der Palast der Künste, entworfen von dem valencianischen Architekten Santiago Calatrava. Auch hier ist Keramik als ein für die Region typisches Material in Hülle und Fülle verbaut. In der Sonne – und davon hat Valencia reichlich – sorgt das für faszinierende Spiegeleffekte.

Landestypische Küche

Was wäre ein Besuch in Valencia ohne Paella und ohne Tapas? Klar, dass auch diese typischen Köstlichkeiten mit auf dem Programm standen. In der Casa Montana, dem ältesten Tapas-Lokal Valencias, konnten die Gäste zahlreiche kleine Köstlichkeiten Valencias probieren. Wer die typisch valencianische Paella genießen will, findet im Restaurant Casa Carmela sein Glück: Hier wird die Paella am Tisch aus der großen Pfanne serviert. Eine Hauptzutat sind neben dem Reis aus dem Umland von Valencia die dicken grünen Bohnen, die man auch überall auf dem Markt findet.

Für eine Abkühlung zwischendurch oder einfach nur zum Relaxen bietet sich der weitläufige Stadtstrand an. Von dort aus kann man an der Promenade bummeln oder weiter zur Marina, dem Hafen, spazieren. Oder man macht das eine, ohne das andere zu lassen: Zwei Stündchen Strand, danach noch ein wenig Kultur genießen in der eindrucksvollen Seidenbörse der Stadt. Fast ist ein Wochenende zu kurz, um das vielfältige Angebot der Stadt zu erkunden. Lea, Ben und Maren waren sich einig: Valencia ist unbedingt eine Reise wert! *SFE*



Der Riu Turia entsteht aus dem Zusammenfluss seiner Quellflüsse Guadalaviar und Alfambra westlich der Stadt Teruel und mündet nach ca. 200 km in der Hafencity Valencia ins Mittelmeer.



TIPPS FÜR EIN WOCHENENDE

La Lonja de la Seda: Die Seidenbörse aus dem 15. Jahrhundert mit sehenswertem Innenhof. Die hohen Räume der Börse, wo einst Seide gehandelt wurde, sind prachtvoll ausgestattet. 1996 wurde die Seidenbörse von der Unesco zum Weltkulturerbe erklärt.

Mercado Central: Regionale Produkte, so weit das Auge reicht, eingebettet in eine anmutige Jugendstil-Architektur.

La Ciudad de las Artes y las Ciencias: Die Stadt der Wissenschaft und Künste kann man gut mit dem Fahrrad erkunden. Das Zusammenspiel von Gartenarchitektur und futuristisch anmutenden Gebäuden lädt zum Staunen und Verweilen ein.

Malvarossa-Stadtstrand: Der breite Stadtstrand, unweit vom Hafen, ist beliebt bei Valencianern und Touristen. Die Wasserqualität ist gut. Zum Chillen und Flanieren laden die Lokale an der Strandpromenade ein.

restaurante-riff.com

casa-carmela.com

emilianobodega.com

visitvalencia.com

Fotos: © Verlagsstadt Handwerk GmbH

v.l.n.r.: Ben, Maren und Lea vor dem Rathaus Valencias.

ONLINE-NEWS

POLITIK

ZDK FORDERT SENKUNG DER STROMSTEUER FÜR ALLE UNTERNEHMEN



Anlässlich der Verabschiedung des Gesetzes zum Bürokratieabbau im Strom- und Energiesteuerrecht fordert der ZDK eine Senkung der Stromsteuer auf das europäische Mindestmaß.



Foto: © iStock.com/forrest9

BETRIEB

E-RECHNUNGSPFLICHT AB 2025: DATEV BIETET LÖSUNGEN



Ab Januar 2025 müssen alle Unternehmen in der Lage sein, E-Rechnungen zu empfangen. Der IT-Dienstleister Datev bietet Lösungen, um KMU den Einstieg zu erleichtern.



Foto: © DATEV eG

BETRIEB

ENTLASTUNG: NEUE STEUERPLÄNE FÜR FAMILIEN UND BETRIEBE



Die Bundesregierung bringt steuerliche Entlastungen für Arbeitnehmer, Familien und Firmen auf den Weg. Bundesfinanzminister Lindner spricht von 30 Milliarden Euro.



Foto: © georgewaldy/123RF.com

BETRIEB

HANDWERK WARNT VOR GEFÄLSCHTEN MEISTERBRIEFEN



Arbeitszeugnisse, Meisterbriefe und andere wichtige Unterlagen werden mittels Technik immer besser nachgemacht. Die Handwerkskammer Dortmund rät Arbeitgebern zur Vorsicht.



Foto: © Volker-Schilling/123RF.com

BETRIEB

MINDESTLOHN: AKTUELLE TIPPS FÜR DIE PRAXIS



Das Handwerk hat sein Informationsblatt zum gesetzlichen Mindestlohn aktualisiert. Darin finden Betriebe praktischen Rat, der die neuesten Entwicklungen berücksichtigt.



Foto: © gwollens/123RF.com

PANORAMA

SOMMERLICHE HITZE: WIE SIE SMARTPHONE UND CO. SCHÜTZEN



Lassen Sie keine überhitzten mobilen Geräte im Auto. Lesen Sie die Tipps des TÜV-Verbands für den sicheren Umgang mit Geräten bei sommerlicher Hitze.



Foto: © Techa-Turgetapir/123RF.com

PANORAMA

WEISSER TURM VON MULEGNS: EUROPAS HÖCHSTER 3D-DRUCK



Das malerische Dorf Mulegns im Schweizer Kanton Graubünden ist derzeit die aufregendste Baustelle in den Alpen. Inmitten historischer Bauten wird ein Zuckerbäckerturm errichtet.



Foto: © Benjamin Dillenburger / Michael Hansmeyer, ETH LBZ

PANORAMA

AUGSBURGER HANDWERKERWEG: ENTDECKEN SIE ALTE HANDWERKSKÜNSTE



Erleben Sie den Augsburger Handwerkerweg. Eine neue Broschüre und eine App zeigen, wie Wasserkraft das Handwerk und die Stadt geprägt haben.



Foto: © sepawo/123RF.com

suu:m WERKZEUGE im Fokus

KOSTENLOS
in unserer
DIGITHEK:
[digithek.de/
werkzeuge](https://digithek.de/werkzeuge)

suu:m
Nr.
01
24
WERKZEUGE

S. 4 Der neue Akku-Kombihammer KHC18 von Festool | S. 5 Edding: Richtig markieren – sauber arbeiten | S. 8 BG Bau fördert Werkzeuge und Maschinen für sicheres Arbeiten | S. 12 Mafell stellt leistungsstarken Akku-Stichsäge-Nachfolger vor

Foto: © rh2010/stock.adobe.com

Herangezoomt für präzise
Einblicke und Expertenwissen!

Geballtes Know-how zum Nulltarif:
Das neue digitale Spezialformat vom
Deutschen Handwerksblatt. **JETZT suu:men!**



UNSERE RECHTSBERATUNG FÜR SIE



ANSPRECHPARTNER DER HANDWERKSKAMMER



Bereichsleiter

Holger Marscheider
T 0395 5593-120
marscheider.holger@hwk-omv.de

stellv. Bereichsleiter

Felix Harrje
T 0381 4549-152
harrje.felix@hwk-omv.de

Beweiswert von Arbeits- unfähigkeitsbescheinigungen

Der Beweiswert von Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen ist regelmäßig erschüttert, wenn ein Arbeitnehmer unmittelbar nach einer Eigen- oder Arbeitgeberkündigung Bescheinigungen einreicht, die passgenau die noch verbleibende Dauer des Arbeitsverhältnisses abdecken. Ist der Beweiswert erschüttert, hat der Arbeitnehmer darzulegen und ggf. zu beweisen, welche konkreten gesundheitlichen Beeinträchtigungen mit welchen Auswirkungen auf seine Arbeitsfähigkeit bestanden haben und welche Verhaltensmaßregeln oder Medikamente ärztlich verordnet wurden.

Landesarbeitsgericht Mecklenburg-Vorpommern, Urteil vom 7. Mai 2024 - 5 Sa 98/23

Unfall mit Firmenfahrzeug

Ein Arbeitnehmer, der beim Rückwärtsfahren mit dem Firmenfahrzeug auf dem öffentlich zugänglichen Firmenparkplatz ein dort parkendes Fahrzeug beschädigt, ist mittlere Fahrlässigkeit im oberen Bereich vorzuwerfen. Während des Rückwärtsfahrens ist es erforderlich, sich permanent durch die Benutzung des Innen- und der Außenspiegel sowie durch einen Schulterblick darüber zu vergewissern, dass die avisierte Fahrstrecke frei von Hindernissen



ist. Gegebenenfalls muss sich der Fahrer durch einen Beifahrer oder eine dritte Person einweisen lassen.

Landesarbeitsgericht Niedersachsen, Urteil vom 10. April 2024 - 2 Sa 642/23

Verzicht von Urlaub oder Urlaubsabgeltung

Der gesetzliche Schutzzweck des § 13 Abs. 1 Satz 3 BUrlG würde verfehlt, wenn der Anspruch auf Urlaub oder Urlaubsabgeltung während des Arbeitsverhältnisses durch eine rechtsgeschäftliche Vereinbarung der Arbeitsvertragsparteien ausgeschlossen oder beschränkt werden könnte. Etwas anderes gilt auch nicht dann, wenn das bevorstehende Ende des Arbeitsverhältnisses mit dem Abschluss der einschränkenden Vereinbarung verbindlich feststeht.

Landesarbeitsgericht Köln, Urteil vom 11. April 2024 - 7 Sa 516/23

Wechsel einer GbR in eine KG

Wechselt eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) unter Wahrung ihrer Identität ihre Rechtsform in eine Kommanditgesellschaft (KG), so setzt deren Eintragung im Grundbuch als Eigentümer nicht die Voreintragung der GbR im Gesellschaftsregister voraus. Dass nach der Reform durch das MoPeG die Eintragung eines identitätswahrenden Formwechsels einer GbR zur KG im Grundbuch nun per se deren Voreintragung im Gesellschaftsregister voraussetzen würde, ist dem Gesetz nicht zu entnehmen.

Oberlandesgericht München, Beschluss vom 22. Mai 2024 - 34 Wx 71/24 e

Schadensersatzforderungen und Kautionsrückzahlung

Eine Aufrechnung des Vermieters mit verjährten Schadensersatzforderungen wegen Beschädigung der Mietsache gegen den Kautionsrückzahlungsanspruch des Mieters im Rahmen der Kautionsabrechnung ist regelmäßig auch dann möglich, wenn der Vermieter die ihm zustehende Ersetzungsbefugnis (Verlangen von Schadensersatz in Geld statt einer Wiederherstellung der beschädigten Sache) nicht in unverjährter Zeit ausgeübt hat.

Bundesgerichtshof, Urteil vom 10. Juli 2024 - VIII ZR 184/23

Berufsbildungsausschuss zur aktuellen Ausbildungssituation

Zur fünften Sitzung des Berufsbildungsausschusses (BBA) der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern begrüßte der Vorsitzende Heiko Middelhuß die Mitglieder in Neubrandenburg. Auf der Agenda standen unter anderem die aktuelle Ausbildungssituation, die bundesweite Einführung eines Validierungssystems zur Anerkennung durch Berufserfahrung erworbener Kompetenzen langjährig tätiger Erwachsener ohne formalen Berufsabschluss im Rahmen des geplanten Berufsvalidierungs- und -digitalisierungsgesetzes und die neue Schülerpraktikumsprämie im Handwerk des Landes MV.

Die BBA-Mitglieder diskutierten angeregt die Herausforderungen in der Ausbildung in einem schwieriger werdenden konjunkturellen Umfeld und Ausbildungsmarkt mit zurückgehenden gemeldeten Bewerbungen und Ausbildungsstellen bei den Arbeitsagenturen. Vor diesem Hintergrund sollten auch die Ausbildungsstrukturen in den Betrieben verstärkt in den Fokus rücken, um daraus qualitäts- und ausbildungstärkende Angebote für die Weiterbildung des betrieblichen Ausbildungspersonals zu entwickeln und diese für Ausbildungsaufgaben weiter zu motivieren.

Die BBA-Mitglieder begrüßten einhellig die Einführung der Schülerpraktikumsprämie im Handwerk, die auf Initiative der Handwerkskammern durch die Landesregierung gefördert wird und von den Schülern bereits in den Sommerferien in Anspruch genommen werden kann. Weiterführende Informationen, Antragsformulare und Kontaktdaten der Ansprechpartner sind auf den Internetseiten der Handwerkskammer abrufbar (hwk-omv.de/ferienpraktikum).



Heiko Middelhuß, Vorsitzender des BBA

Des Weiteren wurde zum aktuellen Verfahrensstand der Bau- und Modernisierungsvorhaben der Bildungszentren der Handwerkskammer in Neustrelitz und Rostock informiert. Die Zuwendungsbescheide von Bund und Land für den Standort Rostock liegen vor und beide Vorhaben werden mit Nachdruck weiter bearbeitet. BBA-Mitglied und HWK-Vizepräsident Jens Roost sprach den hauptamtlich Verantwortlichen der Handwerkskammer seinen Dank für die engagierte Arbeit aus.

Die BBA-Mitglieder fassten zudem einstimmig Beschlüsse zur Durchführung von Lehrgängen der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung.



AUSBILDUNG

PRAXISORIENTIERTE ANGEBOTE ZUR BERUFSORIENTIERUNG

Die Ausbildungsberater der Handwerkskammer präsentierten den Jugendlichen auf dem Schulgelände der Regionalen Schule in Dummerstorf gemeinsam mit Betrieben Handwerksberufe zum Ausprobieren und Mitmachen – wie den Land- und Baumaschinenmechaniker. Virtuelle Angebote – so im Schweißen – rundeten die Aktionen vor Ort ab. Die Berater der HWK standen den Schülern bei allen Fragen rund um die Bewerbung, freie Praktika und Ausbildungsmöglichkeiten zur Verfügung. Dabei informierten sie ebenfalls über die Schülerpraktikumsprämie des Landes.

Wir gratulieren

Wir gratulieren den Handwerksmeisterinnen und -meistern zu ihrem Meisterjubiläum im Monat August und wünschen ihnen für den weiteren beruflichen Weg Gesundheit und viel Erfolg.



Zum Meisterjubiläum

25 Jahre Meister

Kirstin Gschweng,
Meisterin im Friseur-
handwerk

Olaf Vorpahl,
Meister im Estrichle-
gerhandwerk

Karsten Mußgang,
Meister im Gebäuder-
einigerhandwerk

Christiane Ehlert,
Meisterin im Fotogra-
fenhandwerk

Hanna Schreiber,
Meisterin im Zahn-
technikerhandwerk

30 Jahre Meister

Olaf Göllnitz,
Meister im Brunnen-
bauerhandwerk

Sabine Lüder,
Meisterin im Fri-
seurhandwerk

40 Jahre Meister

Klaus Pawlik,
Meister des Maler-
handwerks

Ralf-Carsten Schul-
ze, Meister des
Augenoptikerhand-
werks

Angela Blank,
Meisterin im Augen-
optikerhandwerk

Antragstellungen für die Ausstellung von Urkunden zu Meister- und Betriebsjubiläen sind nach den Kriterien der Ehrenordnung der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern möglich. Das Formular finden Sie unter: hwk-omv.de

Foto: © AdobeStock/ Web Buttons Inc.

ELSTER

FINANZÄMTER WARNEN VOR CYBERBETRUG



Foto: © iStock/ sygnis5

Aktuell versuchen Betrüger per E-Mail oder mit gefälschten Webseiten mit ELSTER-Bezug an Informationen von Bürgerinnen und Bürgern zu gelangen. Sie versenden E-Mails mit Titeln wie »Dringende Handlung erforderlich: Ihr ELSTER Steuerrestbetrag« im Namen von ELSTER oder lotsen Bürgerinnen und Bürger auf gefälschte Webseiten mit ELSTER-Bezug. Auch Webseiten mit ELSTER-Bezug sollten deshalb nur mit äußerster Vorsicht besucht werden.

Folgendes rät das ELSTER-Portal Betroffenen, die möglicherweise eine Betrugs-E-Mail erhalten haben:

- Öffnen Sie keine Anhänge, von denen Sie nicht sicher wissen, dass sie aus einer vertrauenswürdigen Quelle stammen.
- Klicken Sie nicht auf einen Link in einer E-Mail, wenn Sie Zweifel haben, ob die E-Mail tatsächlich von der Finanzverwaltung stammt.

Nicht nur per E-Mail, auch per SMS würden es die Betrüger versuchen.

Die Finanzämter geben Tipps, wie man die Betrugs-SMS erkennt:

- Steuerbescheide und Zahlungsaufforderungen stellt das BZSt nur per Brief zu. Niemals per SMS.
- Für Zahlungen gilt: Sie sind ausnahmslos per Überweisung auf ein Inlands-Konto der Bundeskasse zu leisten.
- Echte Bescheide tragen immer den Namen und die Telefonnummer des Bearbeiters.

bsi.bund.de

Seit 1991 ist der Familienbetrieb Tischlerei Johst in der Region Niepars bei Stralsund als moderner Betrieb bekannt. Nach nur wenigen Wochen Bauzeit konnte Rudolf Johst, Gründer der Tischlerei, damals die Produktion aufnehmen und erste Aufträge bearbeiten. Neben der Denkmal-Sanierung des »Kirchganges« in Stralsund kamen viele größere Sanierungsobjekte auf den Betrieb zu. Daraufhin wurden nicht nur zusätzliche Mitarbeiter eingestellt, sondern auch das Leistungsspektrum erweitert und die dafür noch fehlenden Maschinen angeschafft. Nach über 33 Jahren stand im Betrieb der Generationswechsel an, sodass Rudolf Johst sich 2019 an die Nachfolgezentrale MV wandte und dort um die Suche nach einem geeigneten Nachfolger bat.



Nachfolger Franco Schulz mit seiner Frau Anna Schulz.

Erfolgreiche Unternehmensübernahme

Der damals 29-jährige Franco Schulz registrierte sich im selben Jahr bei der Nachfolgezentrale MV. Kurz darauf konnte ein erster Kontakt zwischen beiden vermittelt werden. Die Übernahme des Unternehmens erfolgte in zwei Phasen. Zunächst übernahm Franco Schulz 2021 als angestellter Geschäftsführer das Unternehmen. Drei Jahre später übernahm er die Tischlerei als alleiniger geschäftsführender Gesellschafter. Zur Seite stand Steuerberater Jan Borowitz von der SHBB Steuerberatungsgesellschaft mbH.

»Wieder einmal zeigt auch dieser Fall, wie langwierig ein Übernahmeprozess sein kann. Vor diesem Hintergrund raten wir Unternehmern und Nachfolgeinteressierten, sich bereits drei bis fünf Jahre vor dem geplanten Übergabetermin bei uns zu melden«, berichtet Frank Bartelsen, Projektleiter der Nachfolgezentrale MV.

»Ich war von Beginn an von dem Betrieb und von dessen Vielseitigkeit begeistert«, erzählt Franco Schulz. Die Tischlerei ist nicht auf einen Bereich spezialisiert, sondern sei sowohl im Neubau, aber auch in der Altbausanierung, in der Möbeltischlerei, im Fenster- und Türenbaubau-/Sanierung sowie im Denkmalschutzbereich tätig. Für die Zukunft wünscht er sich, weitere individuelle Handwerksleistungen für Privat- und Gewerbekunden anzubieten. Eine besondere Leidenschaft von ihm ist die Herstellung hochwertiger Möbel. Diesen Bereich möchte er zukünftig weiter ausbauen. Die Tischlerei beschäftigt inzwischen elf Mitarbeiter, davon befinden sich vier in der Ausbildung. Außerdem unterstützt ihn seine Frau Anna Schulz mit viel Leidenschaft und Tatkraft im Büro.

»Für eine Unternehmensnachfolge ist die Nachfolgezentrale MV ein wichtiger Kontaktvermittler. Eine gute Begleitung und Beratung durch Fachleute waren enorm wichtig. Zu guter Letzt war es

»Für eine Unternehmensnachfolge ist die Nachfolgezentrale MV ein wichtiger Kontaktvermittler.«

Franco Schulz

für mich wichtig, dass meine Frau voll mitgezogen hat und alle Unwägbarkeiten und Risiken mitgetragen hat«, betont Franco Schulz. Die Unternehmensnachfolge wurde unter anderem durch die Unterstützung der Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern (BMV) ermöglicht.

Im Bereich der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern stehen in den nächsten fünf Jahren rund 3.000 Betriebe vor dem Generationswechsel.

tischlerei-johst.de



Die Berater der Abteilung Wirtschaftsförderung stehen den potenziellen Betriebsübergebern und -übernehmern gern zur Seite. **Ansprechpartner** ist Bereichsleiter Andreas Weber: T 0381-4549-162, E-Mail: weber.andreas@hwk-omv.de

UNSERE BETRIEBSBERATUNG FÜR SIE



Ansprechpartner

Andreas Weber
Leiter Abteilung Wirtschaftsförderung
T 0381 4549-162

Michael Amtsberg
Abteilung Wirtschaftsförderung
T 0395 5593-132



Foto: © iStock/nickg7

INFOS ZUR UNTERNEHMENSNACHFOLGE

Die Kammerberater erstellen kostenfrei Wertermittlungen zum Betriebsvermögen. In diesen Wertermittlungen erhalten Sie Informationen zum Zeitwert Ihrer Betriebsausstattung, zum Verkehrswert Ihrer Immobilie und dem Ertragswert.

Wird ein Betriebsnachfolger gesucht, bekommen Sie von den Kammerberatern Informationen über Nachfolgebörsen oder Hilfestellung bei der Registrierung in den Suchbörsen beziehungsweise bei der Erstellung eines Unternehmens-Exposés.

Die Berater erstellen mit Ihnen gemeinsam einen individuellen Übergabefahrplan. Weiterhin werden mit der Nachfolge zusammenhängende (steuer)rechtliche Fragestellungen in Zusammenarbeit mit Fachexperten besprochen.

SPRECHTAGE NACHFOLGE / FÖRDERUNG / FINANZIERUNG

Die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern bietet kostenfreie Sprechtag an, die jeweils in der Zeit von 9 bis 16 Uhr stattfinden.

Zwecks Terminkoordinierung bitten wir um vorherige Anmeldung.



Anmeldungen unter:

beratungssprechtage@hwk-omv.de

ORT	AUGUST	SEPTEMBER	OKTOBER
HWK OMV, HVS Neubrandenburg			22. Oktober 2024
Kreishandwerkerschaft Greifswald	20. August 2024		
Kreishandwerkerschaft Stralsund		10. September 2024	
Kreishandwerkerschaft Rostock	6. August 2024		8. Oktober 2024
Kreishandwerkerschaft Mecklenburgische Seenplatte		25. September 2024	

ÜBERBLICK FÖRDERPROGRAMME

FÖRDER-PROGRAMM	INVESTITIONSFÖRDERUNG GRW	KLEINSTUNTERNEHMER LÄNDLICHER RAUM	PROZESSINNOVATION	ENERGIEEFFIZIENZ/ KLIMASCHUTZ
Förderzweck	Investitionen in Maschinen und Ausrüstung sowie bauliche Maßnahmen	Investitionen in Maschinen und Ausrüstung sowie bauliche Maßnahmen	Einführung innovativer Fertigungsprozesse im Unternehmen	Maßnahmen zur Energie-Einsparung, Elektromobilität, Ladeinfrastruktur
Zuschuss-höhe	bis zu 40% der Investitionskosten	bis zu 35% der Investitionskosten	bis zu 50% der Investitionskosten	bis zu 50% der Investitionskosten
Förderkriterien	Investitionen > 50.000 € Max. 750.000 € je Arbeitsplatz	Investitionen > 10.000 € Max. 200.000 € Zuschuss	Investitionen > 25.000 € Max. 200.000 € Zuschuss	Investitionen > 20.000 € Max. 200.000 € Zuschuss



Beratungsanfragen unter:

foerderberatung@hwk-omv.de

Ein Rechtsanspruch auf Gewährung der Zuwendung besteht nicht.

BETRIEBSBÖRSE

NACHFOLGER SUCHE UNTERNEHMEN

Die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Nachfolgegesuche sind in der Nachfolgebörse der Nachfolgezentrale MV registriert. Die Nachfolgezentrale MV ist vom Wirtschaftsministerium und den fünf Wirtschaftskammern initiiert und unterstützt beim Matching von Übergebern und

Übernehmern. Um Kontakt zu den nachfolgend aufgeführten Interessenten aufzunehmen, muss eine kostenfreie Registrierung in der Nachfolgezentrale MV erfolgen. Die Betriebsberater unterstützen Sie dabei! Nehmen Sie gern Kontakt per Mail auf: nachfolgeboerse@hwk-omv.de



Ansprechpartner

Andreas Weber, Leiter Abteilung
Wirtschaftsförderung
T 0381 4549-162
Michael Amtsberg
Abteilung Wirtschaftsförderung
T 0395 5593-132

BRANCHE	INTERESSENTEN	BRANCHE	INTERESSENTEN	BRANCHE	INTERESSENTEN
Hochbau	29	Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	6	Elektromaschinenbauer	23
Tiefbau	27	Betonbohrer und -schneider	3	Tischler	22
Straßenbau	5	Installateur und Heizungsbauer	46	Boots- und Schiffbauer	23
Bauinstallationen	20	Baubranche sonstige	49	Bäcker, Konditor	7
Zimmerer	15	Metallbauer	74	Orthopädietechniker	4
Dachdecker	10	Karosserie- und Fahrzeugbauer	17	Zahntechniker	8
Maler und Lackierer	12	Kraftfahrzeugtechniker	29	Gebäudereiniger	31
Gerüstbauer	5	Elektrotechniker	73	Friseure	6

BETRIEBSÜBERGABE

POTENZIELLE NACHFOLGEINTERESSENTEN FÜR IHREN BETRIEB

Die folgenden Kurzprofile geben einen kleinen Auszug von Nachfolgeinteressenten wieder, die sich bei der Nachfolgezentrale MV registriert haben.

Mit einer Registrierung unter nachfolgezentrale-mv.de erfahren Sie, ob ein möglicher Interessent für Ihr Unternehmen dabei ist.

Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen. Wir unterstützen Sie!

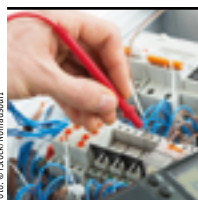
Bitte nehmen Sie gern Kontakt per Mail auf: nachfolgeboerse@hwk-omv.de

BRANCHE: BÄCKER



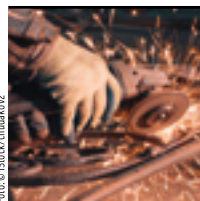
Landkreis: MSE
Lebensalter: 43 Jahre
Qualifikation: Bäcker/ Betriebswirt
Suchzeitraum: 1-3 Jahre

BRANCHE: ELEKTROTECHNIK



Landkreis: MSE/HRO/LRO
Lebensalter: 45 Jahre
Qualifikation: Elektromeister
Suchzeitraum: 1-3 Jahre

BRANCHE: METALLBAU/MASCHINENBAU



Landkreis: MSE/VG/VR/HRO/LRO
Lebensalter: 27 Jahre
Qualifikation: Industriemeister
Suchzeitraum: 1-3 Jahre

BRANCHE: HEIZUNGSBAUER/ELEKTROTECHNIK



Landkreis: MSE/HRO/LRO/VR
Lebensalter: 54 Jahre
Qualifikation: Elektromeister
Suchzeitraum: 1-3 Jahre

LANDESINNUNG BAUT BERATUNG AUS



Foto: © Landesinnung

Obermeister Andreas Zingler (r.) und sein Stellvertreter Thilo Krombholz

Der Vorstand der Landesinnung Karosserie- und Fahrzeugbautechnik mit Obermeister Andreas Zingler aus Rostock und seinem Stellvertreter Thilo Krombholz aus Burg Stargard sowie Vorstandsmitglied Marco Lau aus Schönberg und Rick Krohn aus Bobzin sieht einen Schwerpunkt der gemeinsamen Innungsarbeit in der Ausbildung eines Top-Nachwuchses für die Branche. Erfreulich ist, dass in der seit 2023 zusätzlich neuen Fachrichtung Caravan- und Reisemobiltechniker Lewin Wewezer aus Stralsund am 1. September als erster Auszubildender des Landes MV seine Lehre beginnt. Um die derzeit 25 Mitgliedsbetriebe weiter fit zu machen für den technologischen Wandel, will die Innung zudem die Beratungs- und Weiterbildungsangebote ausbauen. Ein weiterer Schwerpunkt der Innungsarbeit liegt in der Interessenvertretung gegenüber der Politik und der aktiven Mitgestaltung der Mobilität von morgen.

kfb-mv.de



VERSCHMELZUNG DER VERSORGUNGSWERKE

Unter dem Motto »Besser zusammen« wurden das Versorgungswerk der Handwerksammer Neubrandenburg, ihrer Kreishandwerkerschaften und Innungen e.V. mit dem Sitz in Neubrandenburg und das Versorgungswerk der HWK Ostmecklenburg-Vorpommern, deren Kreishandwerkerschaften und Innungen e.V. mit dem Sitz in Rostock in diesem Jahr zusammengeführt. Damit wurde die vor einigen Jahren eingeleitete Transformation umgesetzt. Übernehmender Rechtsträger ist das Versorgungswerk aus Rostock. Dem Vorstand gehören als Vorsitzender Dachdeckermeister Holger Luks aus Rostock sowie seine Stellvertreter, die Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Mecklenburgische Seenplatte Aurelia Lange und der Karosserie- und Fahrzeugbaumeister Thilo Krombholz aus Burg Stargard, an.

Der Dank gilt den ehemaligen Vorstandsmitgliedern des Versorgungswerkes aus Neubrandenburg, Hans-Jürgen Schwanke, Hans-Jürgen Schulz sowie Gisela und Wolfgang Lüdemann, für ihr ehrenamtliches Engagement.

BEKANNTMACHUNG

GESELLEN- UND ABSCHLUSSPRÜFUNGEN WINTER 2024/2025

Die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern gibt gemäß der Gesellen- und Abschlussprüfungsordnung bekannt:

Bis zum 28. Februar 2025 müssen die Gesellen- und Abschlussprüfungen für die Winterprüfung 2024/2025 beendet sein. Zu dieser Prüfung ist durch alle Auszubildenden (Lehrlinge) die Zulassung zu beantragen, deren Ausbildungszeit bis zum 30. April 2025 endet. Als Prüfungszeitraum für die Durchführung der schriftlichen, gegebenenfalls mündlichen Kenntnisprüfungen und der Fertigungsprüfungen wird der 1. Dezember 2024 bis 28. Februar 2025 festgelegt. Der Antrag auf Zulassung und die Anmeldung zur Gesellen- bzw.

Abschlussprüfung ist durch den Auszubildenden (Lehrling) zu stellen. Die Antragstellung hat bis spätestens 1. Oktober 2024 schriftlich nach den von der Handwerkskammer bestimmten Formularen zu erfolgen. Die komplette Bekanntmachung ist unter hwk-omv.de abrufbar.

Die komplette Bekanntmachung ist unter hwk-omv.de abrufbar.

VERKÄUFE

REGALE

neu & gebraucht

Palettenregale
Fachbodenregale
Kragarmregale

WWW.LUCHT-REGALE.DE

Telefon 02237 9290-0

E-Mail info@lucht-regale.de

Treppenstufen-Becker

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage.
Dort finden Sie unsere Preisliste.

Telefon 048 58 / 188 89 00
www.treppenstufen-becker.de

GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

WILTRATEC

Ihre Verkehrssicherungsexperten für
Vollsperrungen, halbseitige Sperrungen,
Halteverbotszonen, Umleitungen,
Verkehrsplanung/Genehmigungen
Baustellenabsicherungen

Tel: 0700.88116655 · Mobil: 0171.4903330
info@wiltratec.de · www.wiltratec.de

Fenster-Beschlag-Reparatur

Versehe gebrochene Eckmullenkungen
mit neuen Bandstählen

CNC Nachbauteile – 3D-Druck

Telefon 01 51/12 16 22 91
Telefax 0 65 99/92 73 65
www.beschlag-reparatur.de

www.handwerksblatt.de

HALLEN + GERÜSTBAU

TEPE SYSTEMHALLEN

Pultdachhalle Typ PD3 (Breite: 20,00m, Tiefe: 8,00m + 2,00m Überstand)

- Höhe 4,00m, Dachneigung ca. 3°
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- incl. imprägnierter Holzpfetten
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik



Aktionspreis

€ 21.800,-

ab Werk Buldern; excl. MwSt.

ausgelegt für Schneelastzone 2,
Windzone 2, Schneelast 85kg/qm



www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

vh-buchshop.de

SDH[®]
GmbH
SERVICEGESELLSCHAFT
DEUTSCHES HANDWERK

**GÜNSTIGE
FIRMENWAGEN
FÜRS HANDWERK**

Jetzt kostenfrei Mitglied werden und
Nachlässe einsehen.

www.sdh.de

Einfach, schnell und direkt
ein MarktPlatz-Inserat
sichern!



Anzeigen rund um die Uhr aufgeben
www.handwerksblatt.de/marktplatz

Oder direkt bei Annette Lehmann:

Telefon 0211/39098-75

Telefax 0211-390 98-59

lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de

⇒ DEUTSCHES HANDWERKSBLATT

GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

**Ankauf von Holz- und
Metallbearbeitungsmaschinen**
auch komplette Betriebsauflösungen
Fritz Ernst Maschinenhandel e.K.

Tel.: 0157-88201473

maschinenhandel.fritz-ernst@t-online.de

www.finsterwalder.eu



Tel. 01805 / 266824
Fax 01805 / 266826

FINSTERWÄLDER
container

KAUFGESUCHE

Kaufe

Gerüste - Schalungen - Container
Deckenstützen - Dokaträger - Schaltafeln
Bauwagen · Baubetriebe komplett
NRW Tel. 01 73 / 690 2405

**Wir suchen ständig gebrauchte
Holzbearbeitungsmaschinen**



Maschinenhandel
& Service GmbH

Individuelle Beratung und Verkauf von
Neumaschinen – Komplett Betriebs-
auflösungen – Betriebs-Umzüge
Reparatur-Service mit Notdienst
Absaug- und Entsorgungstechnik
Über 100 gebrauchte Maschinen
ständig verfügbar – VDE- & Luftgeschwin-
digkeitsmessungen mit Ausdruck

Tel. 063 72/5 09 00-24
Fax 063 72/5 09 00-25
service@msh-homburg.de
www.msh-homburg.de

Sie wollen Ihre GmbH verkaufen?

Treten Sie jetzt mit uns in Kontakt!
Kostenlose Abwicklung für den Verkäufer.
0170 / 671 0370 oder

f.luft@luft-unternehmensberatung.de

Kaufe Ihre GmbH

Info! Tel. 0151/46464699
oder

dieter.von.stengel@me.com

ANKAUF

VON GEBRAUCHTEN

**HOLZBEARBEITUNGS-
MASCHINEN**

**KOMPLETTE
BETRIEBSAUFLÖSUNGEN**

MSH
second
machines

Telefon 023 06 - 94 14 85

Mail: info@msh-nrw.de

www.msh-nrw.de

GESCHÄFTSÜBERNAHME

Geschäftsübergabe Schlosserei

In Waderstoh

Ca. 800m² Halle

Möglichkeit zur Einarbeitung
schlosserei-waderstoh@gmx.de

Firmenübergabe Kfz-Werkstatt

Bielefeld-Brackwede

Die riesen Chance zur eigenen Kfz-Werkstatt

Übergabe mit Einarbeitung

firminuebergabe.kfz@gmx.de

Wir kaufen Ihre GMBH

rechtsverbindlich und sicher

Fehlt Ihnen ein geeigneter Nachfolger?

Bitte wenden Sie sich an uns.

u.h.boehmer@gmx.de +49174 1695028

AUS- UND WEITERBILDUNG

Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
Bau-KFZ-EDV-
Bewertungs-Sachverständiger
Sachverständiger für Haustechnik
Bundesweite Schulungen / *Verbandsprüfung*
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9
www.modal.de

Friseurmeister/in für sofort gesucht

spätere Geschäftsübernahme möglich

Damen- und Herren-Salon im

Stadtzentrum Raum Werden / Havel

Tel.: 03327-732224



VOB-KOMPAKT: PRAXISWISSEN ZUR BAUDOKUMENTATION

Die VOB-konforme Baudokumentation ist oft eine Herausforderung, aber sie ist der Schlüssel zu mehr Effizienz und weniger Stress im Unternehmen. Das Seminar vermittelt kompakt von der Kalkulationsphase bis zur Schlussrechnung praxisnahe, anwendungsbezogene Methoden und Vorlagen zur effizienten Erstellung einer rechtssicheren VOB-konformen Baudokumentation.

VOB-Kompakt: Praxiswissen zur Baudokumentation

11. September bis 12. September 2024

Ihre Ansprechpartnerin:

Jennifer Berndt
T 0381 4549-175
E-Mail: berndt.jennifer@hwk-omv.de

WIR MACHEN MEISTER!

In Vorbereitung auf die Meisterprüfungen führt die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern folgende Vorbereitungslehrgänge durch:

VOLLZEITKURSE

Friseur Teil I und II

3. September 2024 bis 13. März 2025

Kraftfahrzeugtechnik Teil II

2. Juli 2024 bis 15. November 2024

Gepr. Fachfrau/-mann für kaufmännische Betriebsführung (Teil III der Meisterausbildung)

17. September bis 8. November 2024

Ausbildung der Ausbilder (Teil IV der Meisterprüfung)

25. November bis 11. Dezember 2024

BERUFSBEGLEITENDE KURSE

Kraftfahrzeugtechnik Teil I/II

12. Juli 2024 bis 12. Dezember 2025

Zimmerer Teil I und II

2. Dezember 2024 bis 27. März 2027

Maurer und Betonbauer Teil I und II

6. September 2024 bis 26. September 2026

Maler und Lackierer Teil II

6. September 2024 bis 26. Oktober 2025

Dachdecker Teil I (Lübeck)

4. April 2025 bis 6. September 2025

Tischler Teil I/II

12. September 2025 bis 29. Mai 2027

WEITERBILDUNG

Abgasuntersuchung (AU)

2./3. September 2024

4./5. September 2024

Lehrgangsort: Rostock

Ausbildung der Ausbilder (Teil IV der Meisterprüfung)

6. September bis 26. Oktober 2024

VOB-Kompakt – Praxiswissen zur Baudokumentation

11. bis 12. September 2024

20. bis 21. November 2024

Gebäudeenergieberater

Frühjahr 2025

Ansprechpartner

Jennifer Berndt, T 0381 4549-175
Susann Saathoff, T 0381 4549-173
weiterbildung@hwk-omv.de



Foto: © iStock/Prostock-Studio

GEPRÜFTE/R BETRIEBSWIRT/-IN (HW0)

Sie möchten Führungsverantwortung übernehmen, Ihr fachliches Know-How an die Nachwuchskräfte weitergeben und wünschen sich ein abwechslungsreiches und verantwortungsvolles Aufgabengebiet?

Dann gehen Sie den nächsten Schritt auf Ihrer Karriereleiter und werden Sie geprüfte/r Betriebswirt/in (Hw0)!

Geprüfte/r Betriebswirt/-in (Hw0)

21. Februar 2025 bis 6. März 2027
Lehrgangsort: Neubrandenburg
14-tägig am Wochenende



Ihre Ansprechpartnerin:

Caroline Bäßler
T 0395 5593-157
E-Mail: baessler.caroline@hwk-omv.de

WIR MACHEN MEISTER!

In Vorbereitung auf die Meisterprüfungen führt die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern folgende Vorbereitungslehrgänge durch:

VOLLZEITKURSE

Friseur-Handwerk

24. Februar 2025 bis 24. September 2025
Lehrgangsort: Neubrandenburg/
Neustrelitz

Ausbildung der Ausbilder

2. September bis 17. September 2024
Lehrgangsort: Neubrandenburg

Meistervorbereitung Teil III

7. Oktober 2024 bis 29. November 2024
Lehrgangsort: Neubrandenburg

BERUFSBEGLEITENDE KURSE

Maler- und Lackierer-Handwerk Teil II

13. September 2024 bis 13. Dezember 2025
Lehrgangsort: Neubrandenburg

Friseur-Handwerk Teil I

10. September 2024 bis 26. Februar 2025
Lehrgangsort: Neustrelitz

Land- und Baumaschinenmechatroniker-Handwerk Teil I+II

7. September 2024 bis 20. Dezember 2025
Lehrgangsort: Neustrelitz

Metallbauer-Handwerk Teil I

25. April 2025 bis 5. Juli 2025
Lehrgangsort: Neustrelitz

Installateur- und Heizungsbau Teil I

27. September 2024 bis 12. April 2025
Lehrgangsort: Neubrandenburg/
Neustrelitz

Installateur- und Heizungsbau Teil II

Ab Mai 2025
Lehrgangsort: Neubrandenburg/
Neustrelitz

WEITERBILDUNG

Geprüfte/r Fachfrau/-mann für kaufmännische Betriebsführung (Hw0)

24. Juni 2024 bis 7. April 2025
Lehrgangsort: Neubrandenburg

Geprüfte/r Betriebswirt/-in (Hw0)

Ab Februar 2025
Lehrgangsort: Neubrandenburg

Ausbildung zur Schweißfachkraft nach internationaler

DVS – IIW/EFW – Richtlinie 1111
Gasschweißen (311)

Lichtbogenschweißen (111), E
Metall-Schutzgasschweißen
(131/135/136), MAG

Wolfram-Inertgasschweißen (141), WIG
Lehrgangsort: Neustrelitz
03981 24770



Ansprechpartner


Caroline Bäßler, T 0395 5593-157
Janine Trenkler, T 0395 5593-151
weiterbildung@hwk-omv.de

PREISKALKULATION UND GEWINNSTEUERUNG IM SCHORNSTEINFEGERHANDWERK



Foto: © Jochen Stock / gabot

Die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern bietet am **4. und 5. September 2024, 8 Uhr bis 15 Uhr**, ein Seminar zum Thema »Preiskalkulation und Gewinnsteuerung im Schornsteinfe-gerhandwerk« in der Handwerkskammer in Rostock (Schwaaner Landstraße 8) an. Zu den Inhalten gehören die Einführung in die Kostenrechnung und in die Kalkulation (unter anderem Stundensatz- oder Preis-kalkulation) sowie Möglichkeiten der Um-satz- und Gewinnsteuerung. Die Kursge-bühren betragen 180 Euro. Anmeldungen richten Sie bitte an die Handwerkskammer. Weitere Informationen unter: hwk-omv.de.

 **Ansprechpartnerin** ist Jennifer Berndt:
T 0381/ 4549-175,
E-Mail: berndt.jennifer@hwk-omv.de

DEUTSCHES HANDWERKS BLATT

IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerks-kammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

MAGAZINAUSGABE 08/24 vom 16. August 2024 für die Handwerkskammern Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinhesen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

ZEITUNGS-AUSGABE 08/24 vom 16. August 2024 für die Handwerkskammer Münster

VERLAG UND HERAUSGEBER

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
T 0211 390 98-0, Fax 0211 390 98-79
info@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsleitung:
Dr. Rüdiger Gottschalk
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Andreas Ehlert
Vorsitzende des Redaktionsbeirates:
Anja Obermann

REDAKTION

Postfach 105162, 40042 Düsseldorf
T 0211 390 98-47, Fax 0211 390 98-39
Internet: www.handwerksblatt.de
info@handwerksblatt.de

Chefredaktion:
Stefan Buhren (v.i.S.d.P.)
Chef vom Dienst: Lars Otten
Redaktion: Kirsten Freund, Anne Kieserling, Bernd Lorenz, Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich, Verena Ulbrich
Grafik: Bärbel Bereth, Marvin Lorenz, Albert Mantel, Letizia Margherita
Redaktionsassistent: Gisela Käunicke
Freie Mitarbeit: Jörg Herzog, Wolfgang Weitzdörfer, Karen Letz

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer
Ostmecklenburg-Vorpommern
Hauptverwaltungssitz Rostock
Schwaaner Landstraße 8,
18055 Rostock
Hauptverwaltungssitz Neubrandenburg

Friedrich-Engels-Ring 11
17033 Neubrandenburg
Verantwortlich:
Dipl.-oec. Jens-Uwe Hopf
Pressereferentin:
Anne-Kathrin Klötzer, T 0381 454 90

ANZEIGENVERWALTUNG

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen
T 0211 390 98-85, Fax 0211 30 70 70
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de
Anzeigenpreisliste Nr. 58
vom 1. Januar 2024

Sonderproduktionen:
Brigitte Klefisch, Claudia Stemic
T 0211 390 98-60
Fax 0211 30 70 70
stemic@verlagsanstalt-handwerk.de

VERTRIEB/ZUSTELLUNG

Leserservice:
<https://www.digithek.de/leserservice>
Deutsches Handwerksblatt Gesamtausgabe
(Zeitung und Magazin)
Verbreitete Auflage (Print + Digital):
330.773 Exemplare (Verlagsstatistik, Juli 2024)

DRUCK

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
T 02831 396-0

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 16 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung und als Magazin 11-mal jährlich. Bezugspreis jährlich 40 Euro einschließlich 7 Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mit-glieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mit-gliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

Hinweis: Für eine bessere Lesbarkeit wird in die-sem Medium oftmals das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind damit immer Menschen aller Geschlechter gemeint.

suu:m DIGITALISIERUNG im Fokus

In unserer
DIGITHEK
KOSTENLOS:
[digithek.de/
digital24](https://digithek.de/digital24)



Foto: © onston / 123RF.com // © Olamedia / iStock.com

Herangezoomt für präzise
Einblicke und Expertenwissen!

Geballtes Know-how zum Nulltarif:
Das neue **digitale Spezialformat** vom
Deutschen Handwerksblatt. **JETZT suu:men!**





Nicoleta, Enkatex workwear

#DeinMeinBusiness

Ein starkes Team: Dein Business und unsere Beratung.

Mehr zu unserer persönlichen Geschäftskundenbetreuung erfährst du in deinem Telekom Shop oder am 18. und 19.09. in unserem Kundenhaus auf der DIGITAL X.

Persönliche
Beratung:
auch auf der
DIGITAL X!



Connecting
your world.



Hier mehr
erfahren: